

AKADÉMIAI KIADÓ

Die Quellen der "Verbunkos-Musik". Ein bibliographischer Versuch: B) Handschriften (ca. 1850) I. Aus dem Material der Budapester Bibliotheken

Author(s): Géza Papp

Source: *Studia Musicologica Academiae Scientiarum Hungaricae*, 2004, T. 45, Fasc. 3/4 (2004), pp. 331-406

Published by: Akadémiai Kiadó

Stable URL: <https://www.jstor.org/stable/25164445>

JSTOR is a not-for-profit service that helps scholars, researchers, and students discover, use, and build upon a wide range of content in a trusted digital archive. We use information technology and tools to increase productivity and facilitate new forms of scholarship. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Your use of the JSTOR archive indicates your acceptance of the Terms & Conditions of Use, available at <https://about.jstor.org/terms>



Akadémiai Kiadó is collaborating with JSTOR to digitize, preserve and extend access to *Studia Musicologica Academiae Scientiarum Hungaricae*

JSTOR

Die Quellen der „Verbunkos-Musik“. Ein bibliographischer Versuch

B) Handschriften (– ca. 1850)

I. Aus dem Material der Budapester Bibliotheken

Géza PAPP

Budapest

Auszug: Diese Publikation stellt eine Fortsetzung jener bibliographischen Reihe dar, die unter dem oben angeführten Titel in vier Abschnitten in den früheren Ausgaben der *Studia Musicologica* erschienen war und die in den zwischen 1784 und 1848 verlegten Drucken auffindbare „Verbunkos-Tanzmusik“ berücksichtigte. Im Fall der handschriftlichen Quellen hat sich als einzige mögliche Lösung nun die Gruppierung aufgrund der Fundorte, darunter wiederum der logischen Reihenfolge der Signaturen erwiesen. Der Begriff „Verbunkos“ (d. h. Verbunkos-Tanzmusik) ist im breitesten Sinne zu verstehen: er betrifft sowohl die unterschiedlichen, durch Stilmerkmale abgrenzbaren Schichten als auch die in den Quellen als ungarische Tanzmusik bezeichneten Stücke. Den Notenzeilen folgen die einzelnen Melodien bzw. das Material der Handschrift als einheitliches Musikstück betreffenden Bemerkungen.

Schlüsselwörter: ungarische Verbunkos-Musik, Tanzmusik, handschriftliche Quellen

Vorliegende Publikation stellt eine Fortsetzung jener bibliographischen Reihe dar, die unter dem oben angeführten Titel in vier Abschnitten in den früheren Ausgaben der *Studia Musicologica* erschienen war und die in den zwischen 1784 und 1848 verlegten Drucken auffindbare „Verbunkos-Tanzmusik“ berücksichtigte.¹ Die Systematisierung, die Aufstellung der Reihenfolge dieses Materials erfolgte anhand der Erscheinungsjahre der Ausgaben. Da jedoch das Jahr der Erscheinung nur äußerst selten in den Noten angegeben wurde, war der Herausgeber gezwungen, die genaue Zeit der Veröffentlichung der Musikstücke mittels mühsamer Forschungsarbeit – hauptsächlich aufgrund Anzeigen oder Rezensionen der damaligen Presse bzw. von Verlagsregistern, wie z. B. Plattennummer (falls es solche überhaupt gegeben hat) – zu bestimmen. Im Fall der handschriftlichen Quellen stand allerdings nicht einmal diese Möglichkeit zur Verfügung. Als die einzige mögliche Lösung hat sich nun die Gruppierung aufgrund der Fundorte, darunter wiederum der logischen Reihenfolge der Signaturen erwiesen, unter besonderer Berücksichtigung der

¹ *Studia Musicologica* 21 (1979) 151–217, 24 (1983) 35–97, 26 (1984) 59–132, 32 (1990) 55–224.

Tatsache, daß die Sammlungen gemischten Inhalts auch Materialien von mehreren bzw. meistens anonymen Autoren enthalten.

Der im Titel aufgeführte Begriff „Verbunkos“ (d. h. Verbunkos-Tanzmusik) ist – ähnlich der Bibliographie der Drucke – im breitesten Sinne zu verstehen: er betrifft sowohl die unterschiedlichen, durch Stilmerkmale abgrenzbaren Schichten als auch die in den Quellen als ungarische Tanzmusik bezeichneten Stücke (Magyar Nóta [Ungarische Weise], Magyar – bzw. Hongrois(e), Ongarese, Ungrisch –, Verbung [Werberisch], Csárdás [Tschardasch]), und das sogar in Fällen, in denen es sich um stilisierte Tänze (Tanzmusik) bzw. Tanzzyklen handelt. Nicht zu unserem Thema gehören dagegen ungarische Rondos, bestimmte Charakterstücke, Märsche, Programmstückstücke, Variationen zu ungarischen Themen, Denkmäler des gesungenen Verbunkos (Liedliteratur) sowie Instrumentalstücke der zeitgenössischen Bühnenmusik. Es hat natürlich auch hier Grenzfälle gegeben, bei denen es zu entscheiden war, was in die Bibliographie gehört und was nicht. Geringeres Problem hat die Bestimmung der zeitlichen Grenzen bereitet. Es ist bloß ein Zufall, daß die frühesten datierbaren Handschriften kurz vor der Wende zum 19. Jahrhundert entstanden sind. Auch die obere Grenze wurde keineswegs willkürlich festgelegt: sie hat sich beinahe von selbst, d. h. aus zwei Todesdaten ergeben, nämlich aus dem des Márk Rózsavölgyi (1848) und Béni Egressy (1851), doch brachte auch das tragische Ende des Freiheitskampfes von 1848/49 eine Zäsur in die Entwicklung der Kultur des Reformzeitalters. Wir können nun feststellen: die Sammlung umfaßt das Material eines etwa halben Jahrhunderts.

Die bibliographische Beschreibung der Handschriften weicht einigermaßen von der der Notendrucke ab. Manchmal kommt es vor, daß einige Noten keinen Titelblatt bzw. Titel haben. Im Fall der letzteren wird der Charakter des Musikmaterials in Klammern angegeben. Bei Titeln in ungarischer Sprache folgt die deutsche Übersetzung in eckigen Klammern. An dieser Stelle werden ebenfalls Angaben zum Instrumentalapparat (siehe Abkürzungsverzeichnis) übermittelt, falls diese nicht im Titel vorkommen. In separater Zeile sind Umfang der Handschrift (Folienzahl), Größe in Zentimetern, Fundort mit Signatur (in Klammern Signatur des Mikrofilms, falls dieser vorhanden ist) aufgeführt. Bei Kenntnis des Autors erfolgt an dieser Stelle ein Hinweis auf das Autograph.

Die Übersetzung der am Anfang bestimmter Notincipits bzw. in den Bemerkungen evtl. vorkommenden, meistens den Charakter oder Ursprung des Tanzes betreffenden ungarischen Bemerkungen folgt im separaten Verzeichnis. Sollte im anonymen Material der Sammlung unterschiedlichen Inhalts der Name des Autors (evtl. des vermuteten Autors) trotzdem erscheinen, so wird

dieser über dem letzten Takt des Notenincipits aufgeführt. Falls die Handschrift offensichtliche Kopie eines Notendruckes darstellt, wurde beim Weglassen des Incipits auf das Original (siehe QVM) verwiesen. Selbstverständlich blieben die Incipits auch in jenen Fällen weg, wenn die Stimme des Melodieinstrumentes verschollen war.

Den Notenzeilen folgt/folgen die einzelne Melodien bzw. das Material der Handschrift als einheitliches Musikstück betreffenden Bemerkung(en): **A)** Übereinstimmungen inmitten des Materials des Verzeichnisses; **B)** Angaben der zeitgenössischen handschriftlichen Quellen; **C)** Beiträge zu den zeitgenössischen gedruckten Quellen (an dieser Stelle kommt vor allem QVM A I–IV in Frage). Die Konkordanzen der einzelnen Themen wurden in jeder Gruppe auf drei Stufen unterschieden: = identische Melodie (evtl. unbedeutende Abweichung); **Var.:** Melodievariante; **cf.:** identischer oder ähnlicher Anfang (seltener größere Variierung). **D)** An dieser Stelle verweisen wir auf die melodiegeschichtliche Literatur im engeren Sinne. Kritische Ausgaben der Sammelwerke bzw. spätere wissenschaftlich gerichtete Ausgaben bestimmter Musikwerke werden separat registriert (Ausgabe[n]).

Bei der notengraphischen Gestaltung des thematischen Verzeichnisses wurde auf die abweichenden Lösungen der unterschiedlichen Quellen keine Rücksicht genommen. Die Grundprinzipien der Vereinheitlichung sind im folgenden zusammengefaßt:

a) Die Dynamik- und Tempozeichen sowie Rhythmik und Takten (-teile) betreffenden Abkürzungen wurden aufgelöst.

b) Die Angabe der Hälse wurde entsprechend der heutigen Praxis, die der Querbalken inmitten einer Quelle – falls es als sinnvoll erschien – vereinheitlicht.

c) Die richtige Deutung bestimmter, der damaligen Praxis folgenden, heute jedoch nicht mehr gebrauchten rhythmischen Formeln wurde ober- oder unterhalb des Liniensystems in eckigen Klammern angegeben.

d) Die offensichtlichen Fehler wurden bei Angabe der ursprünglichen Orthographie verbessert (*orig.*). Zweifelhafte Stellen wurden anstatt von „sic“ mit Ausrufezeichen markiert. Wenn es als bezeichnend für die Handschrift erschien, wurde die falsche Reihenfolge der Vorzeichen beibehalten.

e) Fehlende Zeichen (Schlüssel, Vorzeichen, Taktzeichen, Versetzungszeichen, Balken, Staccato- und Verlängerungspunkt) wurden in eckigen Klammern, fehlende Bögen wiederum gemäß analogischer Stellen durch Strichelinien ersetzt; die nach heutiger Praxis überflüssigen Versetzungszeichen wurden meistens weggelassen.

Des öfteren mußten die inmitten einer Quelle fehlenden Zeilennummer nachgetragen werden. Erschwert war die Aufgabe in jenen Fällen, wenn die Lücke nicht durch die Inkonsequenz des Schreibers (Kopisten) verursacht wurde, sondern dadurch, daß die Quelle nicht vollständig erhalten blieb, einige ihrer Blätter verlorengegangen sind oder die nur teilweise nummerierten Stücke von mehreren Händen unregelmäßig eingetragen wurden. Anderer Natur ist das Problem, wenn in einer Sammlung unterschiedlichen Inhalts die Zahl der als ungarische Tänze bezeichneten Stücke relativ niedrig ist. Es war in jedem Fall unumgänglich, die doppelte Numerierung einzuführen: bei Beibehaltung der ursprünglichen Zeilennummer wurde die der tatsächlichen Reihenfolge der Themen entsprechende Nummer in eckigen Klammern vermerkt. Ebenfalls in eckigen Klammern erscheint die Seiten- bzw. Blattnumerierung, wenn diese ursprünglich nicht in der Handschrift vorhanden war. Bei Übersicht der Varianten sind diese leicht und eindeutig aufzufinden. Zum Schluß der Incipits, unmittelbar unterhalb des Liniensystems ist der Umfang des Stückes (d. h. die Taktzahl) angegeben, etwa so: 16 (+8) T. (in diesem Fall weist die in Klammern stehende Zahl auf den nicht notierten Da Capo-Abschnitt hin).

*

Zunächst sei der handschriftliche Bestand der reichsten ungarischen Notensammlung, nämlich der Musiksammlung der Budapester Országos Széchényi Könyvtár [Széchényi Nationalbibliothek] vorgestellt. Die hier vorhandenen, ungefähr bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts niedergetragenen ungarischen Tänze wurden bereits früher registriert. Der unter dem Titel „Handschriftliche Denkmäler des Verbunkos“ vom Institut für Musikwissenschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften herausgegebene Band faßt in Form eines thematischen Verzeichnisses² neben der kurzen Beschreibung der einzelnen Handschriften (d. h. der eigentlichen Quellen) ebenfalls die weiteren Fundorte der Melodien (bzw. der Melodievarianten) zusammen. Die in diesem präsentierten wissenschaftlichen Ergebnisse stehen somit den Lesern zur Verfügung.

Die 1802 vom Grafen Ferenc Széchényi (1754–1820) gegründete Bibliothek war etwa 160 Jahre hindurch (bis 1949) im Rahmen des Ungarischen Nationalmuseums tätig. 1865 wurde das Musikmaterial der Handschriften und Drucke in einer separaten „Musica“ Fachabteilung abgesondert. Zu diesem Zeitpunkt wurde das sog. Münchner Fachsystem in der Bibliothek eingeführt, und die gedruckten und handschriftlichen Musikstücke der Gruppe „*Musica theoretica et practica*“ zugewiesen. 1905 kam die Idee, eine selbständige Landesmusiksammlung zu gründen, was schließlich im Rahmen der

² VKE.

Széchenyi Nationalbibliothek realisiert wurde. Von einer eigenständigen Musikabteilung kann jedoch erst ab 1924 die Rede sein. In der Handschriftenabteilung der Sammlung war bereits früher, vor beinahe zwei Jahrzehnten, eine selbständige Fachgruppe entstanden: diese hat das bis dahin aufgesammelte notierte Material mit der Signatur *Ms. mus. (Manuscripta musicalia)* versehen. Das gedruckte Verzeichnis der mittels Kauf oder Schenkung erworbenen Stücke wurde 1940 veröffentlicht. Die Musikabteilung war 1929 zur Musikhistorischen Abteilung, schließlich 1934 zur Musikaliensammlung umgestaltet.³

Leider besitzen wir keine Angaben darüber, wann und unter welchen Umständen die älteste Schicht der uns interessierenden Musikhandschriften in den Bestand der Bibliothek gelangte. Unserer Meinung nach dürfte dies im wesentlichen ein Verdienst von Gábor Mátray (1797–1875), des Begründers der ungarischen Musikgeschichtswissenschaft, sein. Obwohl er erst 1846 zum Kustoden der Bibliothek ernannt wurde, hat er sich bereits früher mit dem Museum verbunden, als er als Hilfsbibliothekar und Direktorssekretär tätig war. Ungefähr zur selben Zeit, im Jahre 1840, hat sich sein alter Traum verwirklicht: die Gesangsschule des Pest-Ofener Musikvereins (Pest-Budai Hangászegyesület) (das spätere Nationalkonservatorium [Nemzeti Zenede]) wurde gegründet, wo er bis zu seinem Tod als erster Direktor wirkte. Die Musiksammlung beider Institutionen wurde unter Mátrays Leitung durch wertvolle Materialien bereichert. Besonders gut ist dies durch jene handschriftlichen Noten zu dokumentieren, deren Schutzumschlag er eigenhändig mit seinen Bemerkungen hauptsächlich über die Herkunft der Handschriften beschriftet hat. In erster Linie sind jene Musikalien zu erwähnen, die direkt aus der Bibliothek des Nationalkonservatoriums ins Ungarische Nationalmuseum gelangten. Aus wirtschaftlichen Gründen war nämlich 1934 die älteste Musiklehranstalt der ungarischen Hauptstadt gezwungen, einen Teil ihrer wertvollen Notensammlung zu verkaufen. Zu den wertvollsten Stücken gehörten zweifellos die leider äußerst fragmentarisch überlieferten autographen Handschriften und Kopien aus dem Oeuvre des János Lavotta (1764–1820), darunter eben die der Verbunkos-Tänze.⁴

Die aus der Sicht unserer Bibliographie wichtigste Sammlung stellen die originalen handschriftlichen Exemplare der Kompositionen des Márk Rózsa-völgyi (1789–1848) dar. Unter den 105 Stücken des gewaltigen Materials ist die Zahl der keine ungarische Musik bzw. keine Verbunkos-Tanzmusik enthaltenden Noteneinheiten äußerst gering. Die Kompositionen wurden über-

³ Papp 1999, S. 8.

⁴ *Ibd.*, S. 8–9. Über Lavotta s. Dombóvári und Domokos M. 1999.

wiegend in Stimmen von Streicherensembles überliefert, so auch jene, die vom Autor später in Klavierfassung bei den Pester Musikverlegern herausgegeben wurden. Zum Grundbestand gehören die vom Mäzen des Rózsavölgyi, Péter Bod, zwischen 1841 und 1847 durch Kauf erworbenen Musikalien. Auf dem Titelblatt der Autographen – wenn auch nur unregelmäßig und inkonsequent – hat der Sammler – nebst Angabe seines Namens – das Datum der Erwerbung sowie den dafür bezahlten Preis eingetragen. Das vollständige Material ist leider nicht erhalten geblieben. Unter den Rózsavölgyi-Autographen ist jenes Album hervorzuheben, welches die Überschrift „Rózsavölgyis Werke“ (*Rózsavölgyi művei*) trägt. Es ist uns nicht bekannt, wann und für wen, auf wessen Bestellung die 59 Stücke für Violine Solo bzw. Violine mit Klavierbegleitung entstanden sind.⁵

Bei Erwähnung weiterer, in der sonstigen musikgeschichtlichen Literatur besonders hervorgehobenen Persönlichkeiten der Verbunkos-Musik ist folgendes festzustellen: Kompositionen des János Bihari (1764–1827) bzw. die ihm zugeschriebenen Werke sind in den einzelnen Handschriften nur sporadisch, in äußerst geringer Zahl, die bekannteren zugleich in verschiedenen Fassungen vorhanden. (In seinem Fall kann ja von Autographen nicht die Rede sein, da er nichts vom Notenschreiben verstand.)⁶ Ebenfalls nur mit wenigen Originalhandschriften ist Antal György Csermák (1774–1833) in der Sammlung vertreten; laut Mátrays Zeugnis hat das Konservatorium diese Autographen zusammen mit weiteren Handschriften am 4. Januar 1873 von János Végh als Geschenk bekommen.⁷ Nur mit einigen Stücken ist der Autor beliebter Tschardaschen Béni (Benjamin) Egressy (1814–1851) präsent; keine einzige Originalhandschrift wurde von ihm überliefert. Dies ist um so überraschender, als die Pester Verleger zwischen 1841 und 1847 mehrere seiner Kompositionen veröffentlicht haben.⁸ Der Name von Ignác Ruzitska (1777–1833) soll schon deshalb erwähnt werden, weil sich außer einiger seiner Werke sowie Abschriften von Stücken anderer Autoren eine besonders wertvolle Einheit in der Musiksammlung findet: nämlich die autographen druckfertigen Handschriften von 13 Heften der von ihm für das Fortepiano bearbeiteten, von ihm betreuten berühmten Sammlung der „Ungarischen Weisen aus dem Komitat Veszprém“ (*Magyar Nóták Veszprém Vármegyéből*, 1823–1832).⁹

⁵ *Ibd.*, S. 9–10. Über Rózsavölgyi s. Réti.

⁶ *Ibd.*, S. 10. Über Bihari s. Major 1928 u. Sárosi.

⁷ *Ibd.*, S. 10. Über Csermák s. Bónis 2000/1, S. 18–23.

⁸ *Ibd.*, S. 10. Siehe auch QVM A IV, 17–20, 49, 53, 59, 94–98, 105–108, 112, 135–138, 149, 164, 192, 212.

⁹ *Ibd.*, S. 10. Siehe auch Brodszky 1941; Rakos MNVV; VKE 272–275.

Die weiteren handschriftlichen Quellen enthalten überwiegend Material gemischten Inhalts. Die Bezeichnung „gemischt“ trifft aus drei Sichten zu: 1. sie beinhalten ungarische Tänze mehrerer bekannter und unbekannter Autoren; 2. sie fassen nicht nur ungarische Tänze, sondern auch andere zeitgenössische modische Tanzstücke zusammen; 3. die Tänze vermischen sich mit Kompositionen verschiedenster Gattungen, z. B. Märschen, Arien, Operausschnitten, unterschiedlichen Vortragsstücken, Übungen. Was die Instrumentation betrifft, überwiegen die für das Piano forte bestimmten Fassungen, es lassen sich allerdings auch für Gitarre bearbeitete Tänze finden. Sowohl inhaltlich als auch hinsichtlich des Notenbildes ragen die Handschriften der für Streicher und Kammerensembles verfaßten Stücke durch ihre einheitliche Ausstattung hervor. Unter den umfangreicheren sollen die der Julianna Lissznyay (wegen ihres abwechslungsreichen Inhalts bzw. der präzisen, gut lesbaren Notenschrift) sowie zwei uneingebundene Kolligate hervorgehoben werden.¹⁰

*

Im vorliegenden Aufsatz beschäftigen wir uns mit dem Material von vier weiteren Budapester Bibliotheken: mit den Verbunkos-Tanzmelodien im handschriftlichen Bestand der Bibliothek des ehemaligen Nationalkonservatoriums (Nemzeti Zenede), der heutigen Béla Bartók Fachmittelschule und Gymnasium für Musik (Bartók Béla Zeneművészeti Szakközépiskola és Gimnázium) – (s. Nr. 1–10); dem Bestand der Handschriftensammlung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (Magyar Tudományos Akadémia Kézirattára) (s. Nr. 11–44); den Verbunkos-Weisen in der Bibliothek des Instituts für Musikwissenschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (MTA Zenetudományi Intézetének Könyvtára) (s. Nr. 45–60); den einschlägigen Denkmälern der Ferenc Liszt Universität (früher Musikakademie und Hochschule) für Musik (Liszt Ferenc Zeneművészeti Egyetem) (s. Nr. 61–62/[1–34] und 63[1–16]). Die erste und letzte der aufgezählten Sammlungen wurden in die im renovierten Gebäude der alten Musikakademie eröffnete Bibliothek (Forschungsbibliothek für Musikgeschichte der Ferenc Liszt Universität für Musik [LFZE Zenetörténeti Kutatókönyvtára]) verlegt.

Der älteste und ständig tätige Musikverein der späteren Hauptstadt wurde 1836 zum Zweck einer regelmäßigen Musikpflege gegründet. Erst 1867 erhielt die Institution die Bezeichnung Nationalkonservatorium (Nemzeti Zenede). Unter den Plänen der Gründer befand sich auch die Erschaffung einer musikalischen (Bücher und Noten enthaltenden) Sammlung. Das für den Unterricht notwendige Material wurde – hauptsächlich in der Anfangszeit

¹⁰ *Ibd.*, S. 11. Siehe auch Brodsky 1960; Tari 1990; VKE 256, 257.

– aus öffentlichen Gaben zusammengetragen: sowohl die einheimischen Musikverleger – zugleich Verkäufer – als auch die Komponisten selbst stellten ihre eigenen Noten bzw. Kompositionen unentgeltlich als Geschenk dem Verein zur Verfügung.¹¹ Der Bestand wurde durch Handschriften allmählich erweitert. Werke bekannter Autoren (bestenfalls Autographen) gelangten als Geschenk oder durch Kauf in den Besitz der Bibliothek. Während der beiden Weltkriege ging leider ein Teil davon verloren bzw. wurde dem Bestand der Széchényi Nationalbibliothek zugewiesen (1934).¹² Unter den letzteren ragen drei Stücke (Autographen) von Csermák hervor, die von János Végh aus Vereb 1872 der Nemzeti Zenede geschenkt wurden,¹³ ferner sechs Kompositionen von Lavotta – ebenfalls größtenteils vom Autor selbst eingetragen – aus der Sammlung des Tschardasch- und Liedkomponisten Gáspár Bernát (1810–1873) – diese wurden 1872 von einigen Mitgliedern des Direktorenrates für die Notensammlung durch Kauf erworben¹⁴ – sowie drei Werke von Kossovits (Koschowitz): ein Streichquartett, ein Orchesterstück und eine orchestrale Bearbeitung von Georg Druschetzky.¹⁵ Der heutigen Lage entsprechend sind aus dem nun vorzustellenden Material einige Kompositionen von Csermák¹⁶ sowie eine Hongroise von Kossovits¹⁷ hervorzuheben.

Im Musikalienbestand des in der Handschriftenabteilung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (Magyar Tudományos Akadémia Kézirattára) aufbewahrten sog. Podmaniczky–Vigyázó-Nachlasses findet sich eine beträchtliche Zahl von gedruckten und handschriftlichen Noten. Das Notenmaterial mit Verbunkos-Musik – desgleichen das handschriftliche – bildet die älteste Schicht der im Nachlaß überlieferten Musikalien und sind meines Erachtens durch den Zweig der Podmaniczky weiter tradiert worden. Das musikalische Interesse der Familie ist auf jeden Fall belegbar.¹⁸

Zsuzsanna, die jüngere Tochter von Baron János Podmaniczky (1786–1883), heiratete zum zweitenmal Sándor Vigyázó, der ab 1895 bereits den Titel des Grafen trug und zum eigentlichen Donator des großen Familiengutes vorrückte. Der Nachlaß wurde jedoch erst nach dem Tode ihres dritten Kindes Ferenc (1928) der Ungarischen Akademie der Wissenschaften eröffnet. Die den Vornamen „von Podmanin und Aszód“ tragende Familie Podmaniczky erlangte 1782 den Titel des Barons, der danach auf zwei Stammzweigen fort-

¹¹ Mona 1982, S. 97.

¹² (OSzK) VKE.

¹³ *Ibd.*, VKE 122–124.

¹⁴ *Ibd.*, S. 138–140, 142–144.

¹⁵ *Ibd.*, S. 136–137, 146.

¹⁶ Siehe Nr. 5/[III], 6, 7.

¹⁷ Siehe Nr. 10.

¹⁸ Papp 1983, S. 248–249.

getragen wurde. Baron János (1786–1883), dessen Name oft in den heute der Forschung zugänglichen Noten erscheint, verbrachte seine Kindheit gemeinsam mit seinen Geschwistern in dem um 1720 erbauten Schloß von Aszód. In den Jahren 1800–1804 besuchte er das evangelische Gymnasium in Leutschau und studierte dann in Sárospatak Jura. Bereits zu dieser Zeit beherrschte er die deutsche, slowakische und lateinische Sprache, wobei er auch französisch verstand. Sein Interesse für Musik bezeugen die genau datierten notierten Aufzeichnungen, welche aus seinen in Leutschau und Sárospatak verbrachten Studentenjahren stammen. Ab 1807, etwa 25 Jahre hindurch besaß er Güter in der Ortschaft Detk im Komitat Heves sowie in den umliegenden Dörfern. Die Empfehlungen von Antal György Csermák lassen darauf schließen, daß sich der Musiker in seinen letzten Lebensjahren mehrmals im Schloß von Detk aufgehalten hat. Seine Beziehung zum Baron dürfte auf eine frühere Zeit zurückzuführen sein, da er dem Baron bereits 1809 seine sechs ungarischen Rondos (s. Nr. 12) gewidmet hat. Die Frage, wer sich an der Podmaniczky-Residenz an der Aufführung von Csermáks Kammermusik beteiligte – und ob diese überhaupt zur Aufführung gelangte –, muß vorerst offen bleiben. Der Baron selbst spielte Klavier und führte auch seine Gattin ins Instrumentenspiel ein. Im Nachlaß finden sich zwei Notenhefte mit Klavierstücken, deren Material 1803 für Zsuzsanna Podmaniczky zusammengestellt wurde (s. Nr. 42). Sie, die spätere Frau József Kosztolányi (1793–1843), war Schwester des Barons János. Beide Töchter des János Podmaniczky bekamen Klavierunterricht. Maria, der älteren Tochter (1830–?), wurde die Komposition von József Georgiádesz gewidmet; die notierte Aufzeichnung des Stückes ging aber verloren bzw. ist verschollen. Die Musikalität der jüngeren Zsuzsanna wurde von der Familie stets betont. Außer den Erwähnten Personen taucht in den Widmungen der Name von Klara, geb. Gräfin von Wartensleben (1782–1834), Gattin des Barons Onkels zweiten Grades auf. Ihr Sohn ist Lajos, Graf von Podmaniczky (1803–1872) gewesen, der einzige in der Familie, der sich ernsthaft mit Komponieren beschäftigte. Mehrere seiner Werke sind erhalten, Verbunkos-Tänze sind jedoch außerhalb seines Interesses geblieben.

Unter den registrierten handschriftlichen Quellen der Verbunkos-Musik (s. Nr. 11–44) sind zweifellos die Kompositionen von Csermák am bedeutendsten, obwohl einzelne dieser Stücke auch anderswo als Drucke, bzw. Abschriften überliefert wurden (s. Nr. 11, 12, 14, 24, 25, 26, 27, 29, 30, 31). Bei den Handschriften seiner, dem Baron János Podmaniczky gewidmeten Kompositionen hat er die Namensbezeichnung Tunik (Tunyik) Hrbac [!] d' Kressak verwendet.¹⁹ Dies wie auch die wirre Formulierung der Titelblätter

¹⁹ Bónis 1953, S. 699; Papp 1983, S. 356.

lassen darauf schließen, daß der Autor zu diesem Zeitpunkt bereits unter einer schweren Geisteskrankheit litt: die Titel der Kompositionen und Sätze, die Instrumentennamen usw. gab er in einer verwirrten slawischen, in seiner Orthographie am ehesten dem Tschechischen nahestehenden, in der Tat aber unsinnlichen Sprache an und hat auch den deutschen Text mit solchen Wörtern vermischt, die Jahreszahlen wiederum des öfteren mittels Chiffren angegeben. Die genaue Deutung dieser Wörter, Begriffe von Csermák ist vorerst nicht möglich.

Der Nachlaß des Musikhistorikers Ervin Major (1901–1967) gelangte 1968 in die Bibliothek des Instituts für Musikwissenschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (MTA Zenetudományi Intézet). Major war ein anerkannter Forscher der Verbunkos-Musik, jahrzehntelang sammelte er die einschlägigen Angaben und hat mehrere Aufsätze in diesem Themenbereich veröffentlicht. Leider wurde – wie er selbst berichtet – sein Forschungsmaterial im Zweiten Weltkrieg größtenteils vernichtet, und seine in den Bibliotheken von Wien, Preßburg, Kassa, Jászó usw. gewonnenen Forschungsergebnisse über die Verbunkos-Musik waren auch nicht mehr vollständig zu retten. Von den überlieferten Dokumenten wird an dieser Stelle das Material von 16 Quellen vorgelegt (s. Nr. 45–60).

Die Verluste der musikgeschichtlichen Quellenforschung werden einigermaßen gelindert dadurch, daß im Nachlaß von Major die Kopien einzelner verschollener oder vernichteter Handschriften aufzufinden waren; damit ist wenigstens die Möglichkeit gegeben, deren musikalisches Material zu überblicken. Zwei der Handschriften verdienen besondere Beachtung. Die eine enthält den Hungaros (!) des József Kossovits. Leider sind von den sechs Streichquartetten nur drei erhalten: jene, deren Stimmen der Sammler für den Zweck einer Aufführung kopieren ließ (s. Nr. 54). Die zweite Handschrift enthält die Verbunkos-Transkription für ein Bläserensemble des längere Zeit in Ungarn tätigen Komponisten böhmischer Abstammung Georg Druschetzky (1745–1819; s. Nr. 47). Nur in Fotokopien blieb die aus sechs Sätzen bestehende Komposition (Magyar nóták [Ungarische Weisen]) von Csermák erhalten; diese war unter den früher im Konservatorium aufbewahrten Autographen nicht mehr zu finden (siehe Nr. 46 und *Faksimile 1*). Von den zeitgenössischen Handschriften des Nachlasses ragen ferner ein aus dem frühen 19. Jahrhundert stammender Band unterschiedlichen Inhalts (s. Nr. 45), eine torsohaft überlieferte Handschrift (s. Nr. 60) sowie die Sammlung des bisweilen unbekanntes Carl Pierbraier (s. Nr. 55) hervor.

Der handschriftliche Bestand der Bibliothek der Liszt Ferenc Universität für Musik steht – ähnlich wie die des Bartók Béla Konservatoriums – in der Forschungsbibliothek für Musikgeschichte zur Verfügung. Das uns interes-

Faksimile 1: A. G. Csermák: Ungarische Weisen Nr. 1 (s. Nr. 46)

sierende Material ist hauptsächlich in einer äußerst wichtigen Handschrift enthalten (s. Nr. 62). Es ist höchst merkwürdig, daß der Text des mit Notenlinien versehenen Titelblattes sowohl inhaltlich als auch in seiner Einteilung völlig mit dem Wortlaut des III. Heftes der berühmten Sammlung von Ignác Ruzitska (s. *Faksimile 2*) übereinstimmt. Auf der rechten unteren Seite des Titelblattes ist ein Name – vielleicht der des Besitzers Franz Wallner – eingetragen.

Der Text auf dem Titelblatt wirkt etwas verwirrend: die 34 „Weisen“ (*nóta*) mit Klavierbegleitung enthaltende Sammlung stellt keine Kopie der 1824 erschienenen Ausgabe dar, in der lediglich acht Sätze zu finden sind. Die unbekanntenen Zusammensteller haben eine Auswahl aus Stücken mehrerer Hefte getroffen. Dementsprechend sind aus dem I. Heft des Zyklus vier, aus dem II. Heft sechs, aus dem III. sieben, aus dem IV. zehn, aus dem VI. eine einzige „Ungarische Weise“ (*Magyar Nóta*) mit Klavierbegleitung kopiert worden. Einige Stücke der Sammlung wurden allerdings nicht aus dem Bestand der „Weisen aus dem Komitat Veszprém“ abgeschrieben, sondern aus der Sammlung des Ágoston Mohaupt (*Nemzeti magyar táncok* – Ungarische Nationaltänze, Heft Nr. 3, 1823), der Übertragung des Fridrik Raiger (*Hat*

Faksimile 2: Magyar Nóták ... (siehe Nr. 62)

magyar táncok – Sechs ungarische Tänze, 1821) sowie der Komposition des Tamás Aunitzky (*Magyar kóták* – Ungarische Noten, 1827). Nebst all diesen gibt es noch einige Sätze, deren gedruckte Quellen bisher nicht zu finden waren, obwohl wir ihre handschriftliche Fassungen kennen.

Die erste Übersicht zeigt, daß das Material der Sammlung von zwei Händen zusammengetragen wurde. Der erste Verfasser schrieb die Seiten [2]–[8] und [17]–[26], der zweite die Seiten [9]–[16]. Es ist zu betonen, daß auf den Seiten [14]–[16] themenfremdes Material: sechs deutsche Tänze, ein Waltzer bzw. ein polnischer Tanz (Polonaise), aufgezeichnet wurde. In den anhand der gedruckten Fassung kopierten Sätzen weichen die Tanzweisen selbst meistens nicht vom Original ab. Die Begleitung wurde jedoch vom Schreiber hie und da einfacher gestaltet, gewisse Bezeichnungen (z. B. Trio, Figura) weggelassen bzw. die italienischen Tempoangaben mit ungarischen oder deutschen Benennungen ersetzt. Jene, die Agogik betreffenden Angaben (staccato, legato) sind ebenfalls in vielen Fällen weggeblieben. Der erste – offensichtlich deutschsprachige – Kopist verwendete eher die Formulierung „frische“ statt des ungarischen „*friss*“ sowie den falschen Wortlaut „*lasson*“ an Stelle von „*lassú*“ oder „*lassan*“. An dieser Stelle sei bemerkt, daß der die Sammlung – welche in den Besitz der Musikakademie gelangte – zu seiner Zeit untersuchende Ervin

Major die originale Zeilennummer der „Weisen aus dem Komitat Veszprém“ mit Bleistift eingetragen hat. Wann die Sammlung in den Besitz der Bibliothek der Musikakademie gelangte, war leider nicht mehr festzustellen.

Schließlich sei noch eine Sammlung gemischten Inhalts erwähnt (s. Nr. 63), deren Klavierbegleitung enthaltendes Material von mehreren Personen zusammengetragen wurde. Auf der Innenseite des Buchdeckels ist der Name des einstigen Besitzers zu lesen: „Sasváry Ferencz 1828“. In der Handschrift finden sich zwei weitere Jahreszahlen: 1807 und 1810. Unter den Schreibern ist lediglich der Name des Sigmond [!] Nagy bekannt. Aufmerksamkeit erwecken einige „Fremdstücke“: (Seite 16–22) „12 Redout Menuetten mit Trios [...] von A. Diabelli“ (nur Nr. 1–9); (Seite 41–48) „Deutsche Der Redutte zu Gros [!] Wardein Vebersetzt [übersetzt] [...] fürs Fortepiano vom Frantz Sterko“; (Seite 49–50) „Six Allemandes, Composees [!] et arr[a]nges [!] pour Le Piano Forte, par Signor Lavotta [!]“ (Nr. 1–6). Unter den Verbunkos-Tänzen der Sammlung tauchen Kompositionen von Lavotta auf; die Tatsache, daß einige dieser Stücke in einer Kantorenhandschrift (1831–1832) erscheinen,²⁰ weist auf eine – bisweilen unbekannte – gemeinsame Quelle hin.



Faksimile 3: J. Lavotta: Palatinális Magyar (s. Nr. 63/[15])

²⁰ BCUC 1668; Papp 2002/2.

Thematische Titelbeschreibungen

1. Magyar nóták / Bihary* [für Klavier]

[12] S., Q 23,5×32,5 cm – BBKvtM 1161.

*Apokryph

[1.] 3. Kedvessen vagyis nyájassan [!]



[2.] 4. Lássan



[3.] 5. Frissen



[4.] 6. Lássan



[5.] 7. [a]



Coda



[b]



[6.] 8. Lássan



[7.] 9. Frissen



Anmerkungen

B) [2] = (OSzK) VKE 223: 1 – [7] Var. *ibd.* 257: Koll. 9/35.

C) [2] = QVM A I, 2/I (Bengraf) – [3] = A I, 2/IX (Bengraf)

D) Mona 1982, S. 102 (N° 12), 112–120 (Mel. N° 71–78). Siehe auch Major 1928, S. 25.

Ausgaben: [2] Szabolcsi (1947) 1979 X/2c (S. 203–204); Major–Szelényi I/I; Szabolcsi–Bónis S. 4 (N° 6).

2. Verschiedene Ungarische / Tänze fürs / Klavier / Bihary* [innen:] Verbungós [!]
[10] S., Q 23,5×32,5 cm – BBKvt M 1162.

*Apokryph

1. Verbungós

Lassan

16 T.

2. Allegro

24 T.

[3.] 2. Lassan

16 T.

Allegro

16 (+8) T.

[4.] 3.

18 T.

Trio

18 T.

[5.] 4.

16 T.

[6.] 5.

18 T.

Anmerkungen

A) $I = 2: [4], 4: [1] - 2 = 4: 1$ (ohne Trio) – 2 (ohne Trio) = 2: [5] – [3] = 2: [6].

D) Mona 1982, S. 101 (N° 9), 113 (Mel. N° 45–48). Siehe auch Major 1928, S. 25.

4. Werbung [für Klavier]

[10] S., Q 23×32,5 cm – BBKvt M 1166.

1. Werbung

Musical notation for the first system of 'Werbung'. It consists of two staves. The top staff is in 2/4 time with a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The bottom staff continues the melody. The system ends with a double bar line and the number '18 T.' below it.

Trio

Musical notation for the Trio section of the first system. It is a single staff in 2/4 time with a key signature of two flats. It begins with a measure marked with an asterisk and 'Orig.: ♩'. The system ends with a double bar line and '12 (+8) T.' below it.

2.

Musical notation for the second system. It is a single staff in 2/4 time with a key signature of two flats. It begins with a measure marked 'p'. The system ends with a double bar line and '16 T.' below it.

Trio

Musical notation for the Trio section of the second system. It is a single staff in 2/4 time with a key signature of two flats. It begins with a measure marked 'p'. The system ends with a double bar line and '8 T.' below it.

3.

Musical notation for the third system. It is a single staff in 2/4 time with a key signature of two flats. It begins with a measure marked 'p'. The system ends with a double bar line and '16 T.' below it.

Trio

Musical notation for the Trio section of the third system. It is a single staff in 2/4 time with a key signature of two flats. It begins with a measure marked 'f'. There are triplets and a sixteenth-note group marked with a '6'. The system ends with a double bar line and '8 T.' below it.

4.

Musical notation for the fourth system. It is a single staff in 2/4 time with a key signature of two flats. It ends with a double bar line and '17 T.' below it.

Musical notation for the Trio section of the fourth system. It is a single staff in 2/4 time with a key signature of two flats. It begins with a measure marked 'p'. It ends with a double bar line and '17 T.' below it, with an asterisk and 'Orig.: ♩' to the right.

5.

Musical notation for the fifth system. It is a single staff in 2/4 time with a key signature of two flats. It begins with a measure marked 'p'. The system ends with a double bar line and '18 T.' below it.

Trio

Musical notation for the Trio section of the fifth system. It is a single staff in 2/4 time with a key signature of two flats. It begins with a measure marked 'p'. The system ends with a double bar line and '8 T.' below it.



Anmerkungen

A) [I] = 2: [4]; 3: 1.

B) [I] Trio cf. (OSzK) VKE 110.

D) Mona 1982, S. 102 (N^o 11), 116–118 (Mel. N^o 61–70).

5. [Fragmente]

[I.] Keglevics kedves Nótája*

1 Bl., Q 24×31,5 cm – BBKvt M 1192/A [D?].

* Keglevics's Lieblingsweise



Anmerkungen

C) [I/1] = QVM A II, 29/4, Trio = A III, 44/1 Trio – [2] = A II, 29/4 Allegretto.

[II.] Ungarische / v[on] d[er] [...] Gräfin Fanny / Szechényi [!], [mit Bleistift:] Graf Nicolaus Batthyany

1 Bl., Q 23×31 cm – BBKvt M 1192/B.

Ungarische



[b]

16 T.

16 T.

(20+8+4...T.)

Anmerkung

C) *Ungarische* cf. QVM A III, 29/V.[III.] *Ungarische* von Csermák in 4tett [!] gesetzt (Partitur [ziemlich von G. Mátray] – Fragment)

1 Fol. 32×23 cm – BBKvt M 1192/C.

28 T.

Trio

(5...)T.

Anmerkungen

A) [III] Var. 12: 5 (50 T.).

B) [III] *Trio* Var. Helikon Musica 2062 N° 27 *Trio* (Bihary).C) [III] Var. QVM A II, 23/1 *Andante mesto* (34 T.), *Trio* (39 T.) (Csermák).D) *Mona* 1982, S. 100 (N° 5). 111 (Mel. N° 39); *Trio* Bónis 1953, S. 710–711.Ausgabe: [III] *Trio* Bónis 1953, zwischen S. 704 u. 705 (Helikon Photo).

6. Sechs / National *Ungarische* [!] *Romanzen Werbunk* / sammt *Trio* / für da[s] / *Piano Forte* [...] gewidmet *Euerem Hochedlen Hungaren* [!] / von / *Antal elsó* [erster] / n. m. *Chermák* [Csermák] A° *Domini* 1809/10 / in *Monat August Budán* [in *Buda*] / [spätere Eintragung:] *Csermák* [12] S. (die 3 letzten sind ungeschrieben), Q 24×32cm – BBKvt M 1199 [NZ 2719].

1. *Allegretto poco andante*

19 T.

Csermák

Trio

22 T.

p dolce

2. **Andantino**

29 T.

3. **Allegro spiritoso**

38 T.

4. **Majestoso con andante**

23 T.

Trio



28 T.

5. **Adagio**

(1-) 25 T.

Trio, scherzando



12 T.

6. **Tempo de verbunk**

20 T.

Trio



12 T.

Anmerkungen

- A) 5. *Trio* Var. 5: [III] *Trio* (12 T. – Csermák).
 B) l. = (OSzK) VKE 124: 5 (*Trio* 16 T.) – 2 = *ibd.* 124: 3–3 = *ibd.* 124: 4–5. *Trio* Var. Helikon Musica 2062 N^o 27. *Trio* (Bihary) – 6. = (OSzK) VKE 124: 6.
 C) 5. *Trio* Var. QVM A II, 23/1. *Trio* (39 T. – Csermák).
 D) Mona 1982, S. 98–99 (N^o 2), 105–107. (Mel. N^o 11–20) – 5. *Trio* Bónis 1953, S. 710–711.
 Ausgabe: 5. *Trio* vgl. 5: [III] (Helikon Photo).
7. 6 / Ungarische / pour le / Piano-Forte, / Avec Accompagnement d'un Violon. / Composé / par / Mr Antoine G[eorg] Csermák
 Autogr.[?], [40] S. (Partitur) + 4 S. (Vl.-Stimme), Q 22×31,5 cm – BBKvt M 1200 [NZ 2720].

1. **Andante** Csermák * Orig.

for[te] p *for[te] p* 17 T.

Trio ^[VI.]

17 T.

All[egr]o mod[er]ato

pp 36 T.

2. **Andantino**

p ³ *for[te]* *fz* *p* 18 T.

Trio

cres[c.] 25 T.

All[egr]o

p 49 T.

3. **All[egr]o la canona**

ff [Orig.: *ff* or.] 47 T.

4. **Adagio**

^[VI.] *cres[c.]* 24 T.

Trio

p [3] [3] 8 T.

Allegretto

p [VI.] 26 T.

5. **Andante**

ff (Orig. *ff* or) *cresc.* 22 T.

Trio *[p]* *dolce* 24 T.

6. **Allegro**

p cresc. Orig. *f* 26 T.

Trio 30 T.

Anmerkungen

B) 4. *Trio* Var. Ph, MPH N° 1/46 (Figura 44 T.).

C) 1. *Andante* = QVM A I, 18/1. *Andante*; *Allegro moderato* = A I, 18/1. *Allegretto* (28 T.) – 2. *Andantino*, *Trio* = A I, 18/2. *Andantino*, *Trio* (16 T.) – 3. = A I, 18/3. *Allegro* (48 T.) – 4. = A I, 18/4. *Poco Andantino*, *Trio*, *Allegro* – 5. = A I, 18/5. *Andante Moderato*, *Trio* – 6. = A I, 18/6. *Allegretto*, *Trio* (8 T.).

D) Mona 1982, S. 99 (N° 3), 107–109 (Mel. 21–34) – 4. *Trio* Var. Domokos 1973, S. 46. Ausgabe: 4. *Trio* Var. Domokos 1978, N° 185 (Ph, MPH, Figura).

8. 2 Ungarische Tanz [!] Verbung's und 1 Frissen samt Trio. Der zweyete Verbung samt den Frissen sind ganz Neu, und da für 1 Violini und Basset Concertand [!] Gefülliger Widmung, zu gehörig der Freiheits Widmung. Dank [...] Edler d' Dluik und Rouhans. [Mátrays Anmerkung: gesendet für die Nationalmusikschule von János Végh von Vereb, 24. Dez. 1872 (orig. ungarisch)].

Autogr., 2 Fol. – BBKvt M 46516 [NZ 4349].

1. **Andante, lustig** Csermák

2. **Andante serio** [b]

[3.] **Frissen**

Trio

Anmerkungen

B) 2. *Andante serioso* = (OSzK) VKE 192: 5. *Maestoso*; Psh, MPH N° 1/29. *Lamentoso*; Szfv IKM 1247: N° II (Csermák).

C) 2. *Andante serioso* = QVM A II, 11/88 (Csermák).

D) Mona 1982, S. 100 (N° 4), 110 (Mel. N° 35–38); 2. Domokos 1973, S. 41.

Ausgabe: 2. Domokos 1978, N° 160 (Ph, MPH).

9. IX. [!] / Magyar Nóták / két hegedűre alkalmazva / szerzé / Bihary Ferencz [durchgestrichen!] János*

6 Fol., 32,5×25 cm – BBKvt M 46806

Kopie (siehe: QVM A I, 47/I–IX).

*9 ungarische Weisen für zwei Violinen komponiert [berichtigt:] von János Bihary

Anmerkung

D) Mona 1982, S. 98 (N° 1), 104. (Mel. N° 1–10).

10. Un Hongraises [!] / par / Monsieur Kossovitz. / Nro 1.

[Stimmen: VI 1–2, Vla, Vlc]

Autogr. [?], Titelbl. + 4 S., 29,5×23 cm – BBKvt M 51428.

Moderato

37 T.

Trio

All[egr]o

40+8 [T. I. (Moderato)]

Anmerkung

D) Mona 1982, S. 100 (N° 6), 111 (Mel. N° 40–41).

11. Verbung

In: Az intézet[t] veszedelem / vagy / [a] Haza szeretete / mellyet / Nemzeti Muzsikára téve 2 Hegedűre, Violára / és Violoncello[ra] / alázatosan ajánlja / Az Magyar Nemességnek / Csermák Antal 1809 esztendőbe[n].*

Autogr., ca. 32×24 cm – MTAK Ms. 10062/I.

*Die drohende Gefahr oder die Vaterlandsliebe, für Nationalmusik (2 Geigen, Bratsche und Cello) bearbeitet und ehrfurchtsvoll der ungarischen Nobilität gewidmet von Anton Csermák im Jahr 1809.

Verbung

26 T.

All° moderato

29 T.



Anmerkungen

D) Bónis 1952, N° 5 (S. 10–15); Szabolcsi 1979, S. 328.

Ausgaben: Doblinger Stp. 50; Szabolcsi 1979, XI: 1/c (S. 220–229).

12. Six / Rondeaux / Hongraisses Nouveaux & Trio / pour / Deux Violino, Alte & Violoncelle Oblig. / Dediés & Composés / Monsieur le Baron Jean / de Podmaniczky / par / son tres obbeissant [!] Serviteur / Antoine G. Csermák. / 1809.
Titelbl. + 30 S., 30×24 cm – MTAK Ms. 10062/II.



5. **Tarde**

6. **And^{te} Spirituoso**

Trio

[7.]

Flautilo

Presto

Anmerkungen

A) 5. Var. 5: [III].

B) 2. *Tempo di Giusto* cf. (OSzK) VKE 125: 1. Lassú Magyar; *ibid.* 156: 50. Andante; 168: [4]; 198: 4. Adagio gratoso; 256: Koll. 1/11 ohne Trio. – 4. *Tempo di Verbung* = (OSzK) VKE 83. Andante sostenuto; *Trio* var. *ibid.* Trio (16 T.); 127: [4] u. 228: [5] 4.C) 4. = QVM A II, 16/4. (Var. Trio) – 5. Var. *ibid.* 23/1. Andante mesto (34 T. – Csermák).

D) 2. Bónis 1953, S. 713 (N° 4) – 1–6. Papp 1983, S. 250–251.

13. Verbung

In: *Variationes Hongroisses* [!]/ Pour Violon / et avec / Accompagnement de un V: Alte / Composés / par / M^r A: G: Csermák.

(Es fehlt die Melodie; der Umfang der Begleitung: 19+8 T.)

Titelbl. + [8] S. (VI. 1^{mo}, VI. 2^{do}, Va, Vc); es fehlt die Melodie der Verbung, die auf die Variationen folgt; 30×22,5 cm – MTAK Ms. 10062/III.

14. Magyar Terzetto / a / Violino Primo / Violino Secondo / con / Basso / Del Sigr Antoine Csermák

Titelbl. + [4] S. (nur VI. I. Stimme), 32×23 cm – MTAK Ms. 10062/IV.

1. Verbunk

Figura

2.

24 T.

Trio 8 T.

Figura 48 T.

Anmerkung

D) Papp 1983, S. 251–252.

15. Hongrois [für Klavier]

[In: Deutsche und italienische Arien mit Klavier- und Gitarrebegleitungen II.]

2 Bl. (16v–17r), ca. 22×30 cm – MTAK Ms. 10066: 1/[h].

Hongrois

Anmerkungen

D) Papp 1983, S. 252 (N^o 5) [Die „Marseillaise“ als „Hongroise“]; Bónis 1991, 26; Bónis 2000/2, 192–193.

Ausgaben: Bónis 1991, S. 26; Bónis 2000/2, S. 193–194.

16. 2. [!] / Magyar Nótta [!] Forte- / Piánóra Alkalmaztatva* [!] / készítette [!], és Nagy Méltóságú / Született Gróff [!] Wartensleben / Klárinak Eő [!] Nagy Méltósá- / gú Báró Podmanitzky / Sándor kedves Hitvesinek 1811^{dik} // Esztendőben, Új Esztendőre az az Boldog / Aszony [!] havának 1^{ső} / napján mély[y] Tiszte- / lettel ajánlotta Mércay Károl[y] / Aszodi Rector / [in der linken Ecke:] N^{ro} 3^{dik} Aeditio [!]

[In: Gemischte Arien und Tänze – Ende des 18. Jhs.]

4 S., ca. 22×31 cm – MTAK Ms. 10072: 1/a.

*2 ungarische Weisen für Klavier bearbeitet

Magyar

Anmerkung

D) Papp 1983, S. 252 (N^o 6).

17. Ungarisch

[Gemischte Stücke für Gitarre]

[3] S., 14×30 cm, (der Schluß fehlt) – MTAK Ms. 10072: 1/b.

Ungarisch

Anmerkung

D) Papp 1983, S. 252 (N° 7).

18. [Ungarischer Tanz für Klavier]

3 S., 22,5×32 cm – MTAK Ms. 10052: 1/c.

Anmerkungen

B) = (OSzK) VKE 219; *ibid.* Var. 257: Koll. 9/16; 264: [II] 2 (ohne Fig., 14 T.); 270: [7]; MTAK RUI 8^f 63, S. 52 (N° 93); LAMS 1240/d: N° 6 (S. 49).

D) Papp 1983, S. 253 (N° 8).

19. Komoly gondolatok* / II [!] lassu és egy friss Magyar / melyet zongorára szerzék és azt / Báró Podmaniczky Mária Kisasszonynak / egész tisztelettel ajánlja / Georgiadesz József. [!]

Nur Titelblatt, 23,5×33 cm – MTAK Ms. 10072: 1/d.

*Ernsthafte Gedanken

Anmerkung

D) Papp 1983, S. 253 (N° 9).

20. [3] Hongroise[s] [...] Violino o flauto [mit Gitarrebegleitung] Nro 1, Nro 2, Nro 3

8 S. (nur S. 5–7 beschrieben), 23,5×11 cm – MTAK Ms. 10072: 1/e.

Kopie aus 12 Ungarischen National Tänzen von Anton Diabelli (N° 1–4) für eine Violine oder Flöte und Gitarre (Wien, [1807]).

1. Hongroise



2.



3.



Anmerkungen

C) QVM A I, 27/1–4.

D) Papp 1983, S. 253 (N° 10).

21. [Vier Klavierstücke]

4 S. (nur S. 3 beschrieben), 24,6×31,5 cm – MTAK Ms. 10072: 2.

[1.]



[2.]

12 T.

[3.]

10 T.

[4.]

16 T.

Anmerkung

D) Papp 1983, S. 253–254 (N^o 11).

22. (Kolligat)

XII Danses Hongroises / Pour le Clavecin ou Piano Forte. / Composées et Dédies [!] / à Madame Claire de Szirmay. / née de Pottornyay / par / Joseph Koschovitz. / Deux Pollonoise [!] de Jablonska et Arietta de Heibl.

18 S. (die 15. S. ist leer), 21,5×30 cm – MTAK Ms. 10072: 4/b.

1. Hongroises

Las[s]an

p *rinf.* 32 T.

2. Langsam

pia[no]

p 20 T.

Minore

p 28 T.

3. Andante

p 16 T.

Minore

p *f* 3 3 16 T.

4. Langsam

24 T.

5. Langsam

p 16 T.

Minore



6. Allegro



7. Langsam



8. Allegro



9. Allegro



10. Adagio



11. Adagio



12. Adagio



Anmerkungen

A) 12. = 62: [15]–6. cf. 41: 2.

B) 1–12 = (OSzK) VKE 145 (Kopie der gedruckten Version der Hongroises von Kossovits); 12 = (OSzK) VKE 157 (16+8 T.); *ibid.* 227: 7; 256: Koll. 6/[6]; Var. *ibid.* 239: [10].C) 1–12 = QVM A I, 12: I–XII; 12. Var. *ibid.* A I, 12/XI; 57/6 (Raiger); A II, 18/3 (Csermák); A III, 24/[4] (41 T.).

D) Papp 1983, S. 254 (N° 12).

23. [Franz Paul Rigler: 12 ungarische Tänze]

14 S., 23×31 cm – MTAK Ms. 10072: 4/[bb].



3. **Maestoso**
fort. 16 T.

Coda
p 8 T.

4. **Moderato**
p 20 T.

Coda
 10 T.

5. **Allegro maestoso**
p 36 T.

6. **Allegro moderato**
 40 (+24) T.

7. **Allegretto**
 32 T.

8. **Allegro**
 32 (+16) T.

9. **Mestoso**
tr 24 T.

Coda
p 8 T.

10. **Allegretto**
 30 T.

Coda
tr 8 T.

11. **Molto Allegro**

12. **Presto**

Anmerkungen

A) 3. Coda Var. 47: [a] I/1. Trio – 4. Moderato Var. 2: [3] Lasso (16 T.).

B) 3. Coda Var. (OSzK) VKE 138: 5. Figura (Lavotta) ; *ibd.* 139: 12 [3] Figura (Lavotta); 209: 39. Coda; cf. *ibd.* 156: SH 2. Figura; 164: [6.] Trio; MTA ZtIntKvt 2/54: [a] I/1. Trio; OeWBibl III. 4. 1/2.4° 703/ [3.] Coda; ÖNB Mus. Hs. 13011: N° 1. Coda. – 4. Var. (OSzK) VKE 134: 2 (16 T.); *ibd.* 164: [13], 236: 55. (ohne Trio, 16 T.); cf. *ibd.* 166: [1]; 257: Koll. 3/[1]; SÚA (Révay) 58: Verbunkos; OeWBibl III. 4. 1/2.4° 703/[4]; ÖNB Mus. Hs. 13011: N° 5.

C) 3. Coda Var. QVM A I, 11/I; *ibd.* 16/15 (T. 17–24), 16/20 (T. 25–32), 45/15 (T. 17–24).

D) Haberkamp, S. 162–163; Papp 1983, S. 254–256 (N° 13); Polakovičová 1985, S. 77–126.

Ausgaben: Var. N° 1, 3, 6, 8 AMZ 1800, N° 35; Bartalus 1869, N° 25–28; N° 1, 3 Szabolcsi–Bónis (S. 11–12) N° 14–15 HD N° 4 (S. 94–112) Vgl. N° 47.

24. T^s / Nuj / Markgrajonsk = Smrtáni / Sstricars und Vjesho / für / t^s Sajkgen / = [t^s] Miolla / = [t^s] Baßetl / = [t^s] Violon. / [...] Gewidmet [...] dem gnädigen Herrn / Jean d' Podmanniczky [!] [...] Vom / Tunyik Hrbac d' Kressan [...] / In Dettk von 10^{ten} bis 14^{ten} XMBER [Dezember] 1820.

4–4 S. VI., Vla, Vlc u. Baßstimmen (Titelbl. nur zur Vla Stimme), 25,6×20 cm – MTAK Ms. 10072: 6/[b].

Tarde Tardissime

Trijo [!]

Presto

Figura vel Coda

Anmerkung

D) Papp 1983, S. 256–257 (N° 14).

25. [A. G. Csermák:] Verbung

In: [Verschiedene Musikstücke für Streicher (VI. Sol. u. 1, Vla, Vlc. u. Baß)] N° 2
4–4 S., ca. 26,5×21 cm – MTAK Ms. 10072: 6/c.

N° 2. Verbung

Andante con [?]

Trio

Frisen [!]

Anmerkung

D) Papp 1983, S. 257 (N° 15).

26. [A. G. Csermák:] Zwei Verbunkos für Streicher (VI, Vla, Vlc)

Ca. 26×20,5 (ca. 16×20,5 u. 26,5×21) cm – MTAK Ms. 10072: 6/[d].

Anmerkungen

B) 2. Var. (OSzK) VKE 36: [XIX]; *ibd.* 54: Largo.D) Papp 1983, S. 257–258 (N^o 16).

27. [A. G. Csermák: Verbunkos]

1 / Korlan=Markgjaronsk Smrtan Mur- / latt Sstricars burr T^s Krnep / uhzac / 1 Nuj Vjesko. / Narr T^s Metenel Zosin. / [...] Vom Herrn Tunyik Hrbác d' Kressak 1804–1814 burr / 1821 [...] In Stuhlweißenburg, Tawolaska und Dettk. W: [innen] Forte Piano 4 S., 26,5×21,5 cm – MTAK Ms. 10072: 7 [a].

[a] Murlatt

18 T.

[b] Krnep

8 T.

[c] Vjesko

12 T.

Anmerkungen

C) [a] u. [b] Var. QVMA I, 57/2, *ibd.* II, 5/37.D) Papp 1983, S. 258 (N^o 17) – [a] u. [b] Bónis 1953, S. 699.

28. [A. G. Csermák: Verbunkos]

Die Sätze: Allfri (10 T.) – Krnep (7 T.) – Figura (5 T.) – Vjesko (12+8 T.) – Figura (23 T.) Es fählt die eigentliche erste Stimme.

In einem der vereinzeltten Blätter gibt es eine Violinstimme (Sajkgen), die die Begleitung eines ungarischen Tanzes sein konnte.

21×26,5 cm – MTAK Ms. 10072: 7/[b].

Anmerkung

D) Papp 1983, S. 258 (N^o 18).

29. [A. G. Csermák: Verbunkos für Klavier]

1 Nuj / Rracirr^k obrik 1 Krnep / burr / T^s Kariza. / [...] / Gewidmet dem obbeschrieben Gnädigsten Herrn [Jeann Baron d' Podmaniczky] / [...] von 30^t bis 31^{ten} XMBER [Dezember] / 1820 [?] In Dettk [innen] Kariza.

4 S., 27×21,5 cm – MTAK Ms. 10072: 7/[c].

[a] Murlatt

18 T.

[b] Krnep

12 T.

[c] Marsch
Allfri

p *f* *fz* 10 T.

Anmerkung

D) Papp 1983, S. 258–259 (N^o 19).

30. [A. G. Csermák: Verbunkos für Streicher (VI, Va, Vc)]
1 / Nuj Allriff^o Markgjaronsky Sstri- / cars, / burr / T^s / Hun^sy Rattopier^o Vjesko. / Narr /
1 Sajkgen / 1 Miolla / burr / 1 Nufs. / Gewidmet dem gnädigsten Herrn Johann Baron
d' Podmanitzky [...] Von / Tunyik Hrbac d' Kressak [...] 1820/1 [innen] Nuffs
4 S. (nur Vc Stimme), 27×21,5 cm – MTAK Ms. 10072: 7/[d].

[a] Allfri
Nicht zu langsam

Andante

f *fp* *cr[esc.]* *f* 10 T.

[b] Křnep

p *f* *p* 7 T.

[c] [Figura]

p *f* *fz* 5 T.

[d] Vjesko

p *f* *fz* 12 T.

[e] Figura

p *f* *fz* 24 T.

Anmerkung

D) Papp 1983, S. 259 (N^o 20).

31. [A. G. Csermák:] 3 / Ungarische Musik Stüke [!] / für / Eine Viojoline [!] / [...] Gewid-
met [...] dem Gnädigsten Herrn, / Herrn [?] Jeann / Baron / d' / Podmaniczky / Von
Tunik Hrbac d' Kressak / in / Dettk den 27^{ten} Jänner 1821 / Der [!] erste Ungarische
Verbung ist von [!] Herrn János d' Lavotta 1794... [!] [innen:] Vijolin [!] Solo ohne
Begleitung.
4 S., 40×27,5 cm – MTAK Ms. 10072: 7/[c].

Cassations Verbung

Cstio 1.



Trio



[2.] Extra Cstio 1.



[3.] Kínep



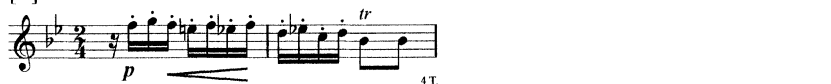
[4.] Per Rakoczi



[5.] Vjesko



[6.]



Anmerkungen

A) [3] cf. 23: 6.

B) 1. Cassations Verbung (ohne Trio) Var. (OSzK) VKE 213: 1/7; – [2–3] Var. OSzK) VKE 115 (Trio 8 T.); *ibid.* 156: SH 58, 192: [3.] (17+8 T., ohne [3]), 256: Koll. 5/[7] Andantino (ohne [3]); Helikon Musica 2062, N° 14; GdMf XV 40.957: 8 (ohne [3]); cf. Ph. MPH N° 1/37; Helikon Musica 2062, N° 39; (OSzK) VKE 138: 7, *ibid.* 156: SH 8 – [4] = (OSzK) VKE 121: [I] 1; Var. *ibid.* 108: 1, 123: 1, 227: 8, 242: 11 (41 T.); Helikon Musica 2062, N° 1.

C) [2] Var. QVM A II, 8/61 (Trio 8 T.) – [4] Var. QVM A I, 57/5 (Raiger), *ibid.* III, 19: [6] (18 T.).

D) 1–[6] Papp 1983, S. 259–260 (N° 21) – [2] Deutsch 13; Szabolcsi 1960, S. 493; Bónis 1964, S. 573–574, 578; Domokos 1973, S. 43–44, 1978, S. 146; HD [68]; Tari

1990, S. 120, 226 – [2–3] Szabolcsi (1947) 1979, XI, 1/d, S. 328; Bónis 1953, S. 704 – [4] Bónis 1953, S. 698–699.

Ausgaben: [2] Var. Deutsch 1930, S. 13 (GdMF XV); Szabolcsi (1947) 1979, XI, 1/d (QVM A II.); HD 7: 8 (GdMF XV).

32. [Vier Ungarische Weisen – N° 18–21]

2 Bl., 23×32 cm, [Violino, ohne Stimme], Contra Violino, Basso – MTAK Ms. 10072: 8/[a].

Anmerkung

D) Papp 1983, S. 260 (N° 22).

33. [Ungarische Tänze N° 1–6]

1 Bl., Q 21, 5×30 cm [nur Baßstimme] – MTAK Ms. 10072: 8/[aa].

Anmerkung

D) Papp 1983, S. 260 (N° 23).

34. [Zwei Ungarische]

5 Bl., 32×23 cm, Orchesterstimmen: Violino Primo, Violino Secundo, Alto Viola, Corno Primo in G, Corno Secundo in G. [Basso fehlt] – MTAK Ms. 10072: 9.

I. Magyar



II.



Figura



Anmerkung

D) Papp 1983, S. 261 (N° 24).

35a Magyar Tántz [Zwei Ungarische Tänze !]

In: Deutsche / a / Violino Primo / Violino Secundo / e Basso / Del Sig^t Jos: Schülder / [Besitzer:] Jean Podmanitzky

4 Bl., 29,5×22 cm, nur Baßstimme – MTAK Ms. 10072: 11/[a].

Auf S. 7–8 zwei Magyar Tántz (siehe auch N° 39: I u. III).

35b [Drei] Hongrois[es] (Hongrois G mol – Trio; Hongrois G mol – A mol / rast [?] po / zygansky. (Siehe auch N° 39: IV–VI).

1 Bl., 32×22,5 cm – MTAK Ms. 10072: 11/[b].

Anmerkung

D) Papp 1983, S. 261 (N° 26–27).

36. [Sechs Ungarische Tänze, vermutlich für Geige – (...) N° IV Adagio / Igen lassan, Trio / d(ie) 29 Novembr(is) 1803 – (...) / A mol po zygansky / d(ie) 26 Decemb(ris) 1803]

1 Bl., 23×31,5 cm – MTAK Ms. 10072: 11/[c].

I. Magyar

Lassan

[3] 18 T.

II.

16 T.

III. [Magyar Tantz]

Lassan

16 T.

Trio

8 T.

Figura

10 T.

IV. Adagio / Igen lassan

17 T.

Trio

16 T.

V. Hongrois

Igen lassan

14 T.

Trio

8 T.

VI. Hongrois

Igen lassan

15 T.

Anmerkung

D) Papp 1983, S. 261–262 (N° 28).

37. [Ungarische Tänze aus Sárospatak]

[1.] Hongrois d. 5 März 1805 Patak; Trio – [2.] d. 13 März 1805 Patak – [3.] Phantasia d. 15 März 1805 Patak – [4.] Hongrois pour le Violoncello d. 2 May 1805 Patak – [5.]

Hongrois pour le Violoncello [unvollendet] d. 7 May 1805 Patak D mol – [6.] Hongrois pour le Violon d. 11 May 1805 Patak – [7.] Hongrois pour le Violoncello d. 13 May Patak. 1 Bl., 31,5×22,5 cm – MTAK Ms. 10072: 11/[d].

[1.] Hongrois



Trio



[2.]



[Coda]



[3.] Phantasia

[4.] Hongrois *Sur una Corda G*

[5.] Hongrois



[6.] Hongrois



[7.]



Anmerkung

D) Papp 1983, S. 262–263 (N° 29).

38. [2 Ungarische Tänze aus Lőcse (Leutschau, Levoce)]

[1.] Ungrisch d. 20 März [!] 1804 nach Josegsi [?] Leutschau / Adagio A mol – [2.]

H[ong]rois d. 5 April 1804 / D Dur [...]

7 Bl., 32×23 cm – MTAK Ms. 10072: 11/[e].

[1.] Ungrisch

Adagio



[2.] H[ong]rois



[3.]



Anmerkung

D) Papp 1983, S. 263–264 (N° 30).

39. March [!] e[t] Hongrois 2 / a / Violino Primo / Violino Secundo [!]/ Viola e[t] Violino 3 / Flauto Primo / Flauto Secundo / Corno Primo / Corno Secundo / Basso / Del Sig[nore] Giu: Klingenthal

4 Bl. (nur VII I, Va u. Baßstimmen), Q 23,5×32,5 cm – MTAK Ms. 10.072: 11/[f].

Magyar 1 vi. I.



Minore 1



Minore 2



Magyar 2



Minore



Largo



[Coda]



Anmerkungen

B) *Minore I.* cf. (OSzK) VKE 103: Trio.

D) Papp 1983, S. 264 (N° 31).

40. Verbung

[Pädagogische Klavierstücke, S. 9]

8 Bl., Q 23,5×31,5 cm – MTAK Ms. 10075: 24.

Verbung



Anmerkung

D) Papp 1983, S. 265 (N° 33).

41. Six / Hongroises a Quatre Mains / Pour / le Clavecin au [!] Piano Forte / Composées / par / Fr. A. Pierolt. [Innen:] Magyar
7 Bl., 23×34 cm – MTAK Ms. 10084: 10. [In: Kopien von Klavierstücken III (verschiedene Kompositionen) Podmaniczky-Nachlaß].



4. **Lassan**

 20 T.

Trio
Frissen

 20 T.

5. **Frissen**

 16 T.

Trio
[II.] Frissen

 16 T.

6. **[II.] Lassan**

 16 T.

Trio

 16 T.

Anmerkungen

A) 2. ohne Trio cf. 22: 6 – 6. ohne Trio cf. 60: [m] (Bihari).

B) 2. ohne Trio cf. (OSzK) VKE 209: 13 – 6. ohne Trio cf. (OSzK) VKE 114: [3] ohne Figura (Bihari).

C) 2. ohne Trio cf. QVM A I, 12/V (Koschovitz).

D) Papp 1983, S. 265–266 (N° 34).

42. [Ungarische Tänze]

In: *Piece[s] / Pour le Clavecin au [!] / Piano Forte [innen:] Fundament / et Comensmene [!] Pour Clavecin au [!] / Piano Forte. / Pour La Demoiselle Susanne Barone de / Pottmanitzky. [!] 1803.*

[4v]: Verbunkos ohne Titel, [6v–10r]: Magyar Tanzok [!], [15r]: Hongarie [!]

Umschlag + 21 Bl., ca. 19×25 cm – MTAK Ms. 10086: 1 (I. Heft).

[a]

 16 T.

[b][1.] Magyar Tanzok

 16 T.

[2.]



[3.]



[4.]



[5.]



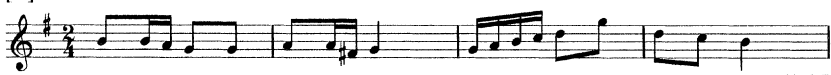
[6.]



[7.]



[8.]



Coda



[9.]



[10.]



[11.]



[c] Hongarie

And^{te}

Anmerkungen

A) [b]/[8] Var. 45: [c]/[4].

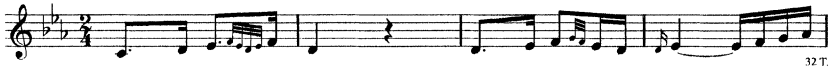
B) [b]/[1] = SÚA (Révay) II/58 (Magyar Tanczok Frissen); cf. (OSzK) VKE 209: 17.

Moderato; *ibid.* 217: [4]; – [4] = SÚA (Révay) II/58 (Magyar Frissen); – [8] *ohne Coda* = SÚA (Révay) II/58 (Magyar Lassan); Var. (OSzK) VKE 257: Koll. 9/62.; cf. Esztergom Bibl. 33164, [15v]: Verbung.

D) Papp 1983, S. 266–268 (N° 35) – [b]/[1, 4, 8] Domokos 1978, S. 108.

Ausgabe: [b]/[1, 4, 8] = Domokos 1978, S. 111–112 (N° 117–119) (SÚA Révay).

43. [Zwei Verbunkos für Klavier] [In: gemischtes Material]
20 Bl. [13r–14v], Q 25×32 cm – MTAK Ms. 10.086: 20.



[Coda]



Anmerkung

D) Papp 1983, S. 268 (N° 36).

44. Magyar Verbung [In: gemischte Fragmente]
5 Bl. [10v–11r], Q 22×28 cm – MTAK Ms. 10.088.

Magyar Verbung



Anmerkungen

B) Var. (OSzK) VKE 112: [10] (24 T.; Bihari); *ibid.* 201: 4 (16 T.; Bihari); 264: [I] 5 (16 T.); cf. *ibid.* 252: 1. Amoroso, 10. Frissen; Ph, MPA B I2/1 Werbung, Figura; ASO 1639, 101r: Ungrise [!] 2. (Csermák).

C) Var. QVM A I, 19/12 (Berner); II, 23/2 (16 T.; Lavotta); III, 86/3 (16 T.; Balogh).

D) Papp 1983, S. 268 (N° 37).

45. [Sammlung mit gemischtem Inhalt]
[80] S., 31×22,5 cm – MTA ZtIKvt Fond 2/24
Ungarische Tänze für Klavier: S. [5]: [a]; S. [11]: [b] Verbung; S. [39–41]: [c/1–6]
Magyar – S. [47]: [d] Magyar Tantz; [e] Verbung.



[b] Verbung

16 (+8) T.

[c] [1.] Magyar

12 T.

[2.]
Lassan

16 T.

[3.] Magyar

12 T.

[4.] Magyar
Lassan

16 (+8) T.

[5.] Magyar

16 T.

[6.] Magyar

16 T.

[d] Magyar Tantz

16 T.

[e] Verbung

16 T.

Anmerkungen

A) [c]: [2] cf. 42: b/[7] – [c]: [4] Var. 42: b/[8] (ohne Coda).

B) [a] u. [c]: [2, 5–6] Var. (OSzK) VKE 209: 17. Moderato; *ibd.* 217: [4]; Ph, MPH R2/[6] N° II, 3r; Esztergom Bibl. 33164, 4r: Ungrischr 5; *ibd.* 5r Hungarice; SÚA (Révay) 58: Magyar Tanczok Frissen; ÖNB Mus. Hs. 13011: N° 11; *ibd.* 13013: N° 1 –

[c]: [1.] Var. (OSzK) VKE 257: Koll. 9/34 (16 T.) – [c]:[2] Var. Esztergom Bibl. 33164, 5v: N^o 3 – [c]:[3] = Esztergom Bibl. 33164, 3v (16 T.); cf. (OSzK) VKE 150/[4], 262: [5], 268: [2] – [c]:[4] Var. (OSzK) VKE 257: Koll. 9/62; SUA (Révay) 58: Magyar lassan; cf. Esztergom Bibl. 33164, 15r Verbung.

C) [a] Var. QVM A I, 36/I (24 + 16 T.), 45/13; Rigler: Ungharese.

D) Domokos 1961, S. 276–277, 279–280; Domokos 1978, S. 95–96, 99–101, 108, 112 – Papp 1986, S. 306, 317–318 (N^o 8); Papp 1995 (Hs.).

Ausgaben: [c]:[3] Domokos 1961, S. 277 (N^o 1); Domokos 1978, N^o 102 (Esztergom) – Var. [a], [c]:[2, 4, 5–6] Domokos 1961, 1978; Munkachy S. 194–196; HD 14:13, 16:1.

46. [A. G. Csermák: Ungarische Weisen]

22 Photokopien (13×18 cm) des Manuskriptes von Csermák. Auf der Rückseite der ersten Kopie ist die Anmerkung von Ervin Major lesbar: Die Handschrift hatte auch einen äußeren – nicht mit Csermáks Feder geschriebenen – Umschlag: „Ungarische Weisen / auf drei Streichinstrumenten / komponiert / von Antal György Csermák / [noch in seinen klardenkenden Jahren] / in Vereb.“ [Orig. ungarisch geschrieben]. Die Originalhandschrift des Komponisten befand sich in der Bibliothek des Nationalkonservatoriums (4352); derzeit an unbekanntem Ort oder vernichtet.

Stimmen: VI 1^{mo} (10 S.), VI 2^{do} (6 S.), Vc (6 S.).

1. Majestoso [!]



Trio



2. Adagio



Trio



3. Andante Risoluto poco Allegretto



Trio



4. Tempo di Verbung

Grazioso



Trio



5. Tarde



Trio



6. Allegro



Anmerkungen

A) 2. *Adagio* = 62: [24] (Trio 8 T.) – 5. Var. 62: [31] (Trio 16 T.).

B) 2. *Adagio* = (OSzK) VKE 256: Koll. 1/14 (32 T.); Helikon Musica 944, N° 6; GSA 60/Z12 (NP), [3] S. 3–4 (38 T.) – 4. *Grazioso* = (OSzK) VKE 121: [III] 11 (Csermák); *ibid.* 256: Koll. 5/[3]; Var. *ibid.* 156: SH 40; 256: Koll. 2/7 – 5 = (OSzK) VKE 256: Koll. 5/[4]; Ph, MPH N° 1/46; Var. (OSzK) VKE 256: Koll. 8/[10] 4. (Trio 16 T.); – 6 = (OSzK) VKE 256: Koll. 5/[5] (34 T.).

C) 2. = QVM A II, 2/9 (Trio 8 T.); *ibid.* III, 6/5 – 4. *Grazioso* Var. *ibid.* IV, 23: Andante (J. Lanner) – 5. Var. *ibid.* II, 3/16 (Csermák).

D) Thewrewk 1890, S. 9; Papp 1986, S. 309, 326–327 (N° 17) – 5. Domokos 1973, S. 46. Ausgabe: 5. Domokos 1978, N° 185 (Ph, MPH).

47. [Druschetzky: Verbunkosok I–II]

Kopien der Orchesterstimmen von Ervin Major (2 Clar. in B, 2 Ob., 2 Fag., 2 Cor. in Es); I/1–5, II/1–7; die Stimmen N° 4 fehlen (Komposition von Samuel Bálvánszky) 16 Fol., 35×26 cm – MTA ZtIntKvt Fond 2/54.

[a] 1.1.



Trio



2. *p* [Cl. 1.] [Ob. 1.] 12 T.

3. 16 T.

5. [Ob. 2.] [3] [Ob. 1.] 16 T.

II. 1. 16 T.

2. [Cl. 1.] 16 T.

Trio [Cl. 1.] [Ob. 1.] 8 T.

3. 14 T.

5. 16 T.

6. [*p*] 10 T.

7. 12 T.

Coda 8 T.

[b] *Adagiosissimo* solo *f* *f* *p* 15 T.

Andante *p* *f* *p* *f* *p* 16 T.

Adagio *f* 22 T.

Anmerkungen

A) [a] I/I Var. 23: 3. Coda.

B) [a] I/Iohne Trio Var. (OSzK) VKE 209: 3 ohne Coda; *ibid* Trio Var. (OSzK) VKE 138: 5 Figura; *ibid*. 12. Trio (3) Figura, 156: SH 2 Fig[ura] (cf. SH 10 Figura), 164: [6] Trio; OeWBibl. III. 4. 1/2.4 N° 703/[3] Coda; ÖNB Mus. Hs. 13 011: N° 1 Coda.

C) 3. Coda Var. QVM A I, 11/I Coda, 16/15 (T. 17–24), 16/20 (T. 25–3), 45/15 (T. 17–24).

D) Papp 1986, S. 308, 323–324 (N° 13); [a] I/I. Domokos 1965, VIII/11.

Ausgaben: [a] I/I. Domokos 1978, S. 26 (N° 27); *Trio* HD N° 8/1. Coda (S. 146); *ibid*. 11/15 (S. 193–194), 11/20 (S. 198–199), 14/15 (S. 263); s. auch HD S. 373; Domokos M. 1978, S. 63, 64–65, 67–68, 70.

48. Werbung di G: [Georg] Druschetzky

Kopie von Ervin Major (in Partitur): 2 Ob., 2 Clar., Cor., Fag.

1 Fol., 25×27 cm – MTA ZfIntKvt Fond 2/55.



Anmerkung

D) Papp 1986, S. 308, 322 (N° 12).

49. Csárdás, komponiert und dem Fräulein Kornélia Hollósy gewidmet von Beni Egressy.

Eingerichtet für Pianoforte, Flöte, zwei Violine, Viola, Cello. Baßgeige und Physharmonika. (Orig. ungarisch.)

[9] Fol., ca 33×25 cm – MTA ZfIntKvt Fond 2/56.

[VI.1.] Lassú

ff p 12 T.

Lassú

p 18 T.

Élénken

p f 41 T.

Anmerkung

D) Papp 1986, S. 305, 314 (N° 4).

50. [Drei Csárdás für Klavier]

[a] Benjamin Egressy: Hontalan, * [b] derselbe: Örömhango, ** [c] Tolnai lakodalmas ***
[2] Fol., Q 21,5×28,5 cm – MTA ZfIntKvt Fond 2/57.

*Heimatlos – **Freudentöne – ***Hochzeitstänze aus Tolna

[a] Andante con moto

érezékenyen f fz 24 T.

[b] Andante
 16 T.

[c] Lassoan érzéssel
 12 T.

Friss
 8 T. [+ Coda]

 10 T.

Coda
 16 T.

Anmerkungen

B) [a] Var. (OSzK) VKE 151. Lassoan érzéssel; *ibd.* 231. Lassoan – [c] Lassoan érzéssel = *ibd.* 188: [III.] Tolnai lakodalmas; Var. *ibd.* 65: 1. Csárdás lassú (Rózsavölgyi).

C) [a] = QVM A IV, 17. Andante con moto (Egressy) – [b] = *ibd.* A IV, 112. Andante (Egressy) – [c] *ibd.* A IV, 199. Lassú, Friss 1–2, Coda.

D) Papp 1986, S. 304, 310 (N° 1).

Ausgabe: [c] Major–Szelényi 11/Lassú, Friss I, Coda II.

51. Komáromi emlék / Egresitől. [!]* [Klavierstück: Ungarische Weise]

[2] Bl., ca 31,5×25 cm – MTA ZHntKvt Fond 2/59.

Kopie (1846), siehe: QVM A IV, 20. (1841)

*Erinnerung an Komárom von Egressy

Anmerkungen

C) QVM A IV, 20/a–b.

D) Papp 1986, S. 305, 312 (N° 3/[d]).

52. Ország gyűlési Nota / Eredeti magyar / szerző / Egressy Benjámín* [Klavierstück]

[2] Bl., 33×25,5 cm – MTA ZHntKvt Fond 2/60.

Kopie, siehe: QVM A IV, 94. (1844)

*Weise zum Reichstag, echt Ungarische von Benjamin Egressy

Anmerkungen

C) QVM A IV, 94.

D) Papp 1986, S. 305, 315 (N° 5).

1. Moderato

f 16 (+8) T.

Trio

28 T.

Figura

24 T.

2. Moderato

p 24 (+8) T.

Figura

33 T.

5. Mod[er]ato

16 (+8) T.

Trio Minore

28 T.

Figura

32 T.

Anmerkung

D) Papp 1986, S. 309, 325 (N^o 14).

55. [a] XIII: / Ausgesuchte Ungarische, / Geschwinde, und langsame / Melodien. / a / Violino Primo. / 1804. / [von?] Carl Pierbraier.

[b] Bihary N: 7. [der Komponist ist unbekannt]

[c] Debreczenyi [!] Magyar Verbunk* Violino I^{mo}

[4] Bl., 29,5×21,5 cm – MTA ZfIntKvt Fond 2/178.

*Ungarischer Verbunk[tanz] von Debrecen

[a] [1.] Verbunkos

Andante

p 24 T.

2. **Andantino**
 16 T.

3. **Allegretto**
 12 T.

4. **Andante**
 16 T.

5. **Allegro**
 16 T.

6. **Andantino**
 16 T.

7. **Allegro**
 24 (+16) T.

8. **Andante**
 16 T.

9. **Andante**
 16 T.

10. **Allegro**
 30 T.

11. **Andante**
 20 T.

[12.] **Andante**
 sopra una corda
 16 T.

13. **Andante**
 16 (+8) T.

Trio

16 T.

[b]

20 T.

[c] *Adagio* *Andante*

16 T.

Anmerkung

B)/[a] 2. cf. (OSzK) VKE 209: 34.

D) Papp 1986, S. 307, 319–320 (N° 9).

56. Rózsavölgyi Márk: Bácskai nóta (Lakodalmas)* [für Klavier]

Kopie (20. Jh.)

2 Bl., 35×25 cm – MTA ZtIntKvt Fond 2/187.

*Hochzeitsweise aus Bácska

Andante

16 T.

Allegro

24 T.

Anmerkung

D) Papp 1986, S. 309, 326 (N° 15).

57. [Klavierwerke von M. Rózsavölgyi]

[2 Bogen aus einer vermutlich umfangreichen Sammlung: S. 9–16 u. 17–24]

9: [a] *Eredeti Magyar Noták* [!] Rózsavölgyitől^a – 11: [b] *Pesti Vizáradás*^b / *Magyar Rózsavölgyitől* – 14: [c] *Vigszeszély. Eredeti magyar Csárdás 1846 Rózsavölgyi Mark* [!] / a *Nemzeti Körnek ajánlá Pes- / ten*^c – 16: [d] *Iparvédő Népies Magyar*^d az 1845-ik nemzeti táncszünetek számára Rózsavölgyi Márk. / mtgos [méltóságos] *Baththyány Antónia és Károlyi Karolina grófnőknek ajánlva* – 17: [e] *Pál Nótája Rózsavölgyitől*^e – 19: [f] *Nász-Emlény Rózsavölgyitől*^f

S. 16, 24×32,5 cm – MTA ZtIntKvt Fond 2/188–189.

^aOriginale Ungarische Weisen von Rózsavölgyi, ^bPester Hochwasser, Ungarische Weise von Rózsavölgyi, ^cLustige Laune. Echt ungarischer Csárdás. 1846 / [...] dem Nationalkreis gewidmet von Márk Rózsavölgyi, ^dIndustriebeschützung, Volkstümlicher Ungarischer [Tanz], ^ePauls Weise von Rózsavölgyi, ^f[Altertümlicher Ausdruck] Hochzeitandenken

[a] *Lassú*

16 T.

Trio

Trio Friss

[b] Adagio molto

Trio

Allegro

[c] Andante

1. All[egr]o

2. All[egr]o

Coda

[d] Lassú

Friss

All[egr]o mod[er]ato

[c] Igen lassan



24 T.

[1] Lassú Magyar



16 T.

Trio



8 T.

Friss



16 T.

Anmerkungen

B) [a] = (OSzK) VKE 36/[LIX] VI. + Kl. (Allegro 43 T.) – [b] = *ibd.* VKE 56 3 VI, Basso; *Adagio molto* cf. *ibd.* VKE 128: 3. Andante con espressione; Trio cf. *ibd.* VKE 12 Allegro, 36: [XIII] Allegro moderato; Allegro cf. *ibd.* 36: [VIII] Allegro brillante, 106: [3] – [c] = (OSzK) VKE 43; *ibd.* VKE 202: [1]; 2. Allegro, Coda = *ibd.* VKE 11/[II] 5 Allegro (ohne Trio), Coda – [d] Friss = Ph, MPH N° 1: 3 VI – [e] = (OSzK) VKE: 62/[II], 80/[1] 3 VI, Basso (Allegro con modo 27 T.); *Allegro* = *ibd.* VKE 36/[XI] VI – [f] Friss = (OSzK) VKE: 66/Friss (29 T.) 3 VI, Basso; cf. *ibd.* VKE: 13/Allegro (min.) 3 VI, Basso, 36/[XXVIII] Allegro (min.) VI.

C) [a] Var. QVM A IV, 145/20 (Baja 1828) – [b] *Adagio molto* = QVM A IV, 167/29 *Adagio*; Trio Var. *ibd.*; *Allegro* = *ibid.* 167/30 (52 T.) – [c] = QVM A IV, 148 – [d] = QVM A IV, 99; Friss = (Var.?) *ibd.* II, 4/30.

D) Papp 1986, S. 307, 321–322 (N° 10/[b]) – [d] Domokos 1973, S. 30, 1978, S. 133 (N° 142).

Ausgabe: [c] 2. Allegro: Muzsika 1/1–2 (1929), S. 52.)

58. Eredeti Magyar Darab / Zongorára / szerző / Trávnnyik [!] János / és Lávota [!] János [Echt ungarisches Stück. Für Klavier komponiert von János Travnyik und János Lavotta. Irreführende Angabe; enthält Werke auch von anderen Komponisten.]

[1v–2r] [a] [Travnyik János: Honszeretet*] – [2v] [b] Szigetvár Ostroma eredeti Magyar-Darab** / Lávota [!] János – [4v] [c] Magyar Arnold Györgytül; [d] Jász Berényi Csárdás*** 1. [von F. Patikárus] – [5r–5v] 2–5 [von K. Patikárus] – [6r] [f–g] [unbekannter Komponist].

[6] Bl., ca. 25×33 cm – MTA ZtIntKvt Fond 2/213.

*Vaterlandsliebe – **Belagerung von Szigetvár, original ungarisches Musikstück – ***Jászberényer Csárdás

[a] Magyar



24 T.

[f] Friss Csárdás



[g] Csárdás



Anmerkungen

B) [a] = (OSzK) VKE 214: [1]; Lasso = PH, MPH R2: [11] (Travnyik) – [e] cf. *ibid.* VKE 8: 6 Vigasztalással; 36: [XLI] Andante; 42 Andante; 50 Andante; 94 Adagio molto; 242: 7 Igen Lassú.

C) [a] = QVM A IV, 7 (Travnyik J.) – [b] = Lavotta J.: Szigetvár ostroma (N^o 1 u. 5) – [c] QVM A II, 9/74.

D) Papp 1986, S. 305–306 (N^o 7).

59. Ungaria. Hertelendy Gábor generális nótái* (Partitur: 2–2 Ob., Kl., Fag. u. Horn)
Kopie, die Originalhandschrift ist unbekannt.

2 Bl., 35×25 cm – MTA ZtIntKvt Fond 2/244.

*Weisen Generals Gábor Hertelendy



Anmerkung

D) Papp 1986, S. 309, 326 (N^o 16).

60. [Verstümmelte Musiksammlung (Pest 1842); verschiedene Melodien: Märsche, Tänze für Violine, Flöte usw.; zwischen ihnen ungarische Weisen.]

[1r–v] [a–c]: 3 Magyar – [2v] [d]: Komáromi emlék^a, Egressy Beniamtól [!] – [3r–v]

[e]: Magyar kedv^b flautára – [5v] [f]: Zákány Magyarja^c – [6v] [g–h]: 2 Magyar – [7r]

[i] Bihary Magyarja – [7v] [j–l] 2 Magyar, Egressy Magyarja – [8r] [m] Magyar

Biharytól – [n] Magyar – [8v] [o] Magán^d Magyar.

[8] Bl. (ohne Titelseite), 32,5×25 cm – MTA ZtIntKvt Fond 2/247.

^aErinnerung an Komárom – ^bUngarns Lust – ^cZákánys Magyar – ^dSolo

[a] *Andante*
 16 T.

[b]
 16 T.

[c]
 12 T.

[d] *Andante*
 31 T.

Allegro
 28 T.

[e] *Andante*
 16 T.

Allegro
 24 T.

Finale
 18 T.

[f] Zákány Magyarja
 16 T.

[g] Magyar
 12 T.

[h] Magyar
 12 T.

[i] Bihari magyarja
 16 T.

[j] Magyar
Lassú
 12 T.

Sebesen



[k] Magyar



[l] Egressy Magyarja



[m] Magyar Biharitól



Trio



[n] Magyar



[o] Magán Magyar



Friss



Anmerkungen

A) [b] = 62: 20 ohne Trio – [d] = 52.

B) [a] = (OSzK) VKE 112: [11] (35 T. – Bihary) – [b] = *ibd.* 76. Adagio (Rózsavölgyi); Var. *ibd.* 36: [V] Adagio molto (Rózsavölgyi) – [c] cf. ÖNB Mus. Hs. 13.012: N° 3 – [e] Var. (OSzK) VKE 163: [I]; *Finale* cf. *ibd.* 36: [VII] Allegro moderato, 86: Gyorsan de nem igen.

C) [b] = QVM A II, 4/26 (Rózsavölgyi) – [d] = *ibd.* IV, 20 – [e] = *ibd.* IV, 22 (Dobozy, Károly)

D) Papp 1986, S. 304–305, 312–314 (N° 3) – [c] HD [82] (S. 160, 335) – [i] Major TK N° 51 – [m] Major TK N° 49–50 – [o] Major TK N° 1.

61. Magyar Nóta / készített [!] / Hänner Úrtól*

Titelblatt + Violinostimme (2 Bl.), ca. 30,5×22,5 cm; Violino Primo, Violino Secondo, Viola, Violoncello (4 Bl.), Q 12×23 cm – ZE Kvt Ms. mus. 34.

*Ungarische Weise komponiert von Herrn Hanner

Lassan

Trio

Anmerkungen

A) Cf. 62: [12] Adagio.

B) = (OSzK) VKE 256: Koll. 5/[12] (Hammer!); Helikon 2062 [II] N° 9 (53); Ph, MPA VII. 8/5; Lassan cf. (OSzK) VKE 99: [1] Adagio, 198: 2, 201: 3, 228: [2], 243: [4], 256: Koll. 8/[3], [5], 257: Koll. 14/4; Helikon Musica 2062, N° 31.

C) Lassan cf. QVM A II, 13 Adagio (Bihari); *ibid.* 16 Maestoso (Bihary).D) Bónis 1953, S. 726–727; cf. *ibid.* S. 713–714.

62. Magyar Nóták / mellyek / Méltóságos Batthyáni / Graf Batthyány Istvan [!] / Németh [!] Ujvár Örökösse' és Fő [richtig: Eő!] Cs K: [!] Felsége Kamarásra / Hitvessenek [!] született / Graf Polcza [richtig: Bolcza] Antonia / Asszonyság Fő [richtig: Eő] Nagyságának, a Csillag Kereszt Rend Damájának [!] / mind [richtig: mint] a Nemzeti Notak [!] Kedvellőjenek [richtig: Kedvelőjének] / ajánlatnak [!] [rechts: Az egimg (?) Franz / Wallner] / Veszprém Vármegyéből / Fortepianora alkalmaztattak / Ruzitska Ignatz [!] által III dik fogás
Titelblatt, [2–26] S., Q ca. 19×25 cm – ZE Kvt Ms. mus. 50 (13599).

[1.] Lasson [!] [Lassú] Magyar

Adagio

[Figura]

[2.] Frische Magyar

[3.] Fri[sche]

[4.] Frisch Magyar

Trio



[Figura]



[5.] Lassú Magyar



Trio



[6.] Moderato



[Trio]



[7.] Frishe



[8.] Allegro



[9.] Lassón (!)



[Trio]



[10.] Lasson Magyar



[11.] Frisch



[12.] Adagio

Bihary

First staff of music for [12.] Adagio, featuring a treble clef, key signature of one flat, and 2/4 time signature. It includes a trill (tr) and a first ending bracket ([1]).

20 T.

Trio

Trio section of [12.] Adagio, featuring a treble clef, key signature of one flat, and 2/4 time signature. It includes a second ending bracket ([2]).

8 T.

[13.] Verbung

First staff of music for [13.] Verbung, featuring a treble clef, key signature of two sharps, and 2/4 time signature. It includes a triplet (3).

16 T.

Trio

Trio section of [13.] Verbung, featuring a treble clef, key signature of two sharps, and 2/4 time signature. It includes a triplet (3).

8 T.

Second staff of music for [13.] Verbung, featuring a treble clef, key signature of two sharps, and 2/4 time signature. It includes a triplet (3).

14 T.

[14.] Lassú Magyar

First staff of music for [14.] Lassú Magyar, featuring a treble clef, key signature of two sharps, and 2/4 time signature. It includes a piano (p) dynamic marking and a tenor (ten:) marking.

16 T.

[15.]

First staff of music for [15.], featuring a treble clef, key signature of two flats, and 2/4 time signature.

16 (+8) T.

[16.] Moderato

First staff of music for [16.] Moderato, featuring a treble clef, key signature of two sharps, and 2/4 time signature. It includes a forte (f) dynamic marking and a triplet (3).

24 T.

[Trio]

Trio section of [16.] Moderato, featuring a treble clef, key signature of two sharps, and 2/4 time signature. It includes a piano (p) dynamic marking.

8 T.

Second staff of music for [16.] Moderato, featuring a treble clef, key signature of two sharps, and 2/4 time signature.

14 T.

[17.] Adagio

First staff of music for [17.] Adagio, featuring a treble clef, key signature of one flat, and 2/4 time signature. It includes a trill (tr) and a triplet (3).

16 T.

Trio

Trio section of [17.] Adagio, featuring a treble clef, key signature of one flat, and 2/4 time signature. It includes a triplet (3).

8 T.

[18.] Lassú Magyar

Musical notation for [18.] Lassú Magyar, 2/4 time, key of D major. The piece starts with a treble clef and a key signature of two sharps. It features a melody with a triplet of eighth notes and a sixteenth-note triplet. Dynamics include *pp* and *cres[c.] p*. A measure rest of 16 T. is indicated at the end.

[19.] [a]

Musical notation for [19.] [a], 2/4 time, key of D major. The melody consists of eighth and sixteenth notes. A measure rest of 16 T. is indicated at the end.

Trio

Musical notation for the Trio part of [19.] [a], 2/4 time, key of D major. It features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. A measure rest of 12 T. is indicated at the end.

[b] Frische

Musical notation for [b] Frische, 2/4 time, key of D major. The melody is marked *f*. A measure rest of 16 T. is indicated at the end.

Trio

Musical notation for the Trio part of [b] Frische, 2/4 time, key of D major. It features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. A measure rest of 8 T. is indicated at the end.

[20.] Lasso Magyar

Musical notation for [20.] Lasso Magyar, 2/4 time, key of D major. The piece starts with a treble clef and a key signature of two sharps. It features a melody with a triplet of eighth notes and a trill. Dynamics include *p*. A measure rest of 16 T. is indicated at the end.

[Trio]

Musical notation for the Trio part of [20.] Lasso Magyar, 2/4 time, key of D major. It features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. A measure rest of 8 T. is indicated at the end.

[21.]

Musical notation for [21.], 2/4 time, key of D major. The melody consists of eighth and sixteenth notes with triplets. A measure rest of 16 T. is indicated at the end.

[22.] Lassú Magyar

Musical notation for [22.] Lassú Magyar, 2/4 time, key of D major. The piece starts with a treble clef and a key signature of two sharps. It features a melody with a triplet of eighth notes and a trill. Dynamics include *f*. A measure rest of 16 T. is indicated at the end.

Trio

Musical notation for the Trio part of [22.] Lassú Magyar, 2/4 time, key of D major. It features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. A measure rest of 16 T. is indicated at the end.

Figura

Musical notation for the Figura part of [22.] Lassú Magyar, 2/4 time, key of D major. It features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. Dynamics include *dolce*. A measure rest of 22 T. is indicated at the end.

[23.] Lasso Kedvess[en]

Musical notation for [23.] Lasso Kedvess[en], 2/4 time, key of D major. The piece starts with a treble clef and a key signature of two sharps. It features a melody with a triplet of eighth notes. Dynamics include *p*. A measure rest of 16 T. is indicated at the end.

[Trio]

Musical notation for the Trio part of [23.] Lasso Kedvess[en], 2/4 time, key of D major. It features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. Dynamics include *f*. A measure rest of 16 T. is indicated at the end.

[24.] **Maiestoso**
f 23 T.



Trio
p *marge* 8 T.



[25.] **And[ante]**
f 16 T.



[26.] **Grave**
p 16 T.



Trio
lamentoso 18 (+8) T.



[Figura]
dolce 8 T.



[27.] **Adag[io]**
f 16 T.



[28.] **Fig[ur]a**
f 18 T.



[29.] **Adagio**
p 19 T.



Trio
Maiore
16 T.



[30.] **Lassú**
Adag[io]
f 18 T.



Trio
dolce 16 T.



[31.] Adagio

f *f* 21 T.

Trio

p 16 T.

[32.] Adagio

f *p* 16 T.

Trio

16 T.

[33.] Frishe

16 T.

[34.]

f *tr* 16 T.

Trio

8 T.

Anmerkungen

A) [10] cf. 63: [10] ohne [Figura] – [13] Var. *ibd.* [16] – [15] = 22: 12 (Koschovitz) – [16] Var. *ibd.* [13] – [18] Var. 31: [4] (20 T.) – [20] ohne [Trio] = 60: [b] – [23] cf. 12: 2 Tempo di giusto, 55: [a] / 3 – [24] = 46: 2 – [26] Trio cf. [17] Adagio. – [31] Var. (Trio 26 T.)

B) [1] [Figura] cf. Ph, MPH R2 (7) Fig. – [2] = (OSzK) VKE 194: [I]/1.; *ibd.* 198: 6; cf. Ph, MPH N° 1/26 (magg. Var.) – [3] = Ph, MPH N° 1/27 – [4] = (OSzK) VKE 125: 10 (Minore 37 T.); *Frisch Magyar* Var. *ibd.* 257: Koll. 14/3 [Magyar] (28 T.); cf. SÚA (MS) I. 130 – [5] = ÖNB Mus. Hs. 37751: [5] S. (6v); *ohne Trio* = Ph, MPH N° 1: 41, [Trio] Var. *ibd.* MPH N° 1: 31 Trio. – [6] = ÖNB Mus. Hs. 37751: [6] S. (6v) – [7] = (OSzK) VKE 249: 2; ÖNB Mus. Hs. 37751: [12] (8v) (Rózsavölgyi); cf. SÚA (Révay) – [8] = (OSzK) VKE 249: 5; ÖNB Mus. Hs. 37751: [13] (9r) – [9] = (OSzK) VKE 256: Koll. 1/3 (Tsermák); ÖNB Mus. Hs. 37751: [8] (7v); Var. *Helikon Musica* 2062, N° 5 (Cserm[ák]), *ibd.* 2103, N° 3; *Lasson* = (OSzK) VKE 183: 1 Moderato, 192: [1] *Lasson* (Czermak); Var. *ibd.* VKE 156: SH 60. Andante; cf. *ibd.* SH 9 Moderato; 257: Koll. 7 Andante – [10] = ÖNB Mus. Hs. 37751: [11] Adagio molto (8v) (Bihary); Var. (OSzK) VKE 256: Koll. 8/[1], 258 *Lassú Magyar* u. *Lasson* (48 T.); Ph, MPA VII, 4/39 Verbung; cf. (OSzK) VKM 114: [31] Szomorúan, 164: 4 Csenedesen, 198: 9, 228: [3] Andante, 239/2: 4 (ohne Trio), 282: 4 Andante; BCUC 1668: N° 85 (Lavotta); LAMS DI-314: *Hongroise* N° 5 (Bihari) – [11] = (OSzK) VKE 249: 4; ÖNB Mus. Hs. 37751: [11] Allegro (8v); Var. Ph, MPH N° 1/3 – [12] Adagio Var. (OSzK) VKE 99: [1] (25 T.; Bihary), *ibd.* 198: 2, 201: 3. Somogyi verbung. 228: [2], 256: Koll. 8/[3] u. [5], 257:

Koll. 14/4; Helikon Musica 2062, N° 31; Ph, MPA VII. 8/5; cf. (OSzK) VKE 256: Koll. 5/[12]; *Trio* = (OSzK) VKE 198: 2, Var. *ibid.* 228: [2] – [13] = (OSzK) VKE 245; Var. (OSzK) VKE 168: [2] (Csermák); 228: [1] (Bihary); ohne [Scherzando] *ibid.* 27: Lassan (Bihari), 28: [3] u. [13] ohne *Trio* (Bihari), 114: [25] *Adagio* (Bihari), 118, 191: [1]/[1], 242: 10, 256: Koll. 1/1.(Csermák), 257: Koll. 14/1 (Csermák); ohne *Trio* u. [Scherzando] 240 Csermák, 260. (ohne Figura u. Friss) – [14] Var. (OSzK) VKE 109: [1], 112: 9 (Bihary), 121: [III]/[7] ohne Figura, 180: [7] ohne Figura, 217: [2] (Bihary), 239: 1/[8], 257: Koll. 2/[1] [4.], 264: [I] 6; Győr AMC (Tk), C.9.28/1 *Andante* (Bihari) – [15] = (OSzK) VK 227: 7, Var. *ibid.* 157 (Sztáray), 239: 1/[10] (8 T.), 256: Koll. 6/[6]; BCUC 1668: N° 68 (Csermák) – [16] Siehe: [13] – [17] = (OSzK) VKE 108: 4, *ibid.* 127: [1.] (Bihary), 256: Koll. 1/21; Var. BCUC 1668: N° 67 (Bihari) – [18] = (OSzK) VKE 108. (21 T.; Csermák), *ibid.* 227: 8. (21 T.); Var. *ibid.* 121: [I.] 1. Hungrois [!], 123: [1], 242: 11. (41 T.); Helikon Musica 2062, N° 1 – [19a] (ohne *Trio*) = (OSzK) VKE 112: [7]; cf. *ibid.* 28: [7], 109: [7], 112: [1], 114: [7], 121: [I]/2, 150: [1], 252: 3, 257: Koll. 8/2 u. Koll. 12/2 ohne *Trio* u. Fig.; *Trio* = Ph, MPA VII. 8/3 *Maggiore* – [20] = (OSzK) VKE 36: [V] *Adagio molto*, *Trio*; *ibid.* 76 *Adagio*, *Trio*. – [21] = Helikon Musica 2062, N° 23 *Adagio non molto* (Ruzitska); Var. (OSzK) VKE 213: [I] 6 *Moderato animoso*; Ph, MPH N° 1/15 ohne *Trio* – [22] = (OSzK) VKE 270: [5] ohne Friss; Var. *ibid.* 257: Koll. 11/1; cf. *ibid.* 103 Lassú; 257: Koll. 11/1 ohne *Trio* u. Fig.; Ph, MPA VII. 4/4; Ph, MPA VII. 4/4 – [23] = (OSzK) VKE 125: 1 (ohne Fig.), *ibid.* 256: Koll. 1/11 (ohne Fig.); Helikon Musica 2062, N° 29 (ohne Fig.); GSA 60/Z12 (NP), [15] S. 14–15; Var. (OSzK) VKE 156: SH 50; *Trio* cf. (OSzK) VKE 164: [7], 236: 55 *Trio*, 257: Koll. 9/65 Cifra – [24] = (OSzK) VKE 256: Koll. 1/14 (32 T.); Var. Helikon Musica 944, N° 6; GSA 60/Z12 (NP), [3] S. 3–4 (38 T.) – [25] = (OSzK) VKE 256: Koll. 1/16.; Var. *ibid.* 101: 6 (Bihari), 227: 3 – [26] Var. Ruzitska UT. N° 2; *Trio* cf. (OSzK) VKE 108: 4. *Adagio*; *ibid.* 127: [1], 256: Koll. 1/21; BCUC 1668: N° 67 – [27] = (OSzK) VKE 164: [12], 270: [4]; Var. Ph, MPH N° 1/31 Lassan; cf. (OSzK) VKE 257: Koll. 6/1 – [29] *Adagio* Var. (OSzK) VKE 192: [7], *ibid.* 227: 4 Lassú Magyar (3 + 18 T.); *Trio* = *ibid.* 192: [7] *Trio*, 227: 4 *Trio*. – [30] = (OSzK) VKE 256: Koll. 1/15 (Csermák); Helikon Musica 2062, N° 8; Var. (OSzK) VKE 242: 12 (36 T.); *Adagio* cf. (?) *ibid.* VKE 121: [III] 13 (20 T.; Csermák); – [31] Var. (OSzK) VKE 256: Koll. 5/[4] (*Trio* 26 T.), *ibid.* Koll. 8/[10] 4; Ph, MPH N° 1/46 ohne Fig.; Helikon Musica 2103: 1 – [32] = (OSzK) VKE 227: 1; *Trio* cf. *ibid.* 58 *Adagio*, 209: 23 *Trio*. – [33] = (OSzK) VKE 125: 4 Frissen; Helikon Musica 2062, N° 33; cf. (OSzK) VKE 119: [7] *Allegro*; *ibid.* 256: Koll. 1/9 – [34] Var. (OSzK) VKE 127: [9] *Andante*, *ibid.* 138: 18 *Homoródi*, 156: SH 11 *Verbunk*, 213: [I] 1, 256: Koll. 1/12, 256: Koll. 6/[9] (*dimin.*); Ph, MPH N° 1/33 Lassan; BCUC 1668: N° 90 *Lejtős*; ÖNB Mus. Hs. 37751: [4] (*6r.*)

C) [1] = QVM A II, 3/18 (Ruzitska), [Figura] (Bihari) – [2] = *ibid.* II, 3/19 – [3] = *ibid.* II, 3/20 – [4] = *ibid.* II, 3/17 (Bihari); *Frisch Magyar* cf. *ibid.* A II, 28/1 – [5] = *ibid.* 4/21 (Sárközy) – [6] = *ibid.* II, 4/22 (Rózsavölgyi) – [7] = *ibid.* II, 4/23, cf. *ibid.* I, 28/19, 36/10 – [8] = *ibid.* II, 4/24 – [9] = *ibid.* II, 4/25 (Csermák) – [10] = QVM A II, 4/29 (Bihari); cf. *ibid.* I, 58/3 (Winkler), II, 16/2 (Lavotta), III, 86/1 (Balogh) – [11] = *ibid.* II, 4/30; Var. *ibid.* IV, 99 Friss (Rózsavölgyi) – [12] Var. *ibid.* II, 3/13 (Bihari), 16/1; III, 19/[4]; IV, 91/6 (Rózsavölgyi) *Adagio*; *Trio* = *ibid.* IV, 91/6 – [13] Var. QVM A II, 6/41 *Adagio non molto*, *Trio*; *ibid.* 18/1 *Moderato*, *Scherzando*; *ibid.* A III, 19/[3] u. 32/3 [*Adagio*, *Trio*] – [14] = QVM A I, 57/1 (Raiger); Var. *ibid.* IV, E 9/2; cf. *ibid.* I, 32/3 *Hakkal*

(Berner) – [15] = QVM A I, 12/XI (Koschowitz), 57/6 (Raiger), II, 18/3 (Csermák), III, 24/[4] (41 T.) – [16] = QVM A II, 18/1 (Bihari); Var. *ibd.* 6/41 Adagio non molto, Trio (Bihari); A III. 19/[3] u. 32–33/3 – [17] = QVM A II, 18/2 (Bihary); Var. *ibd.* II, 1/1 (Bihary); cf. *ibd.* II, 2/11 Trio. – [18] = QVM A I, 57/5 (Raiger), *ibd.* III, 19/[6] (Czermák) – [19a] Trio cf. QVM A II, 18/1 – [19a–b] QVM A III, 27/3 u. 7 (Aunitzky) – [20] = QVM A II, 4/26 (Rózsavölgyi) – [21] = QVM A II, 4/27 (Ruzitska) – [22] = QVM A II, 2/7 (Ruzitska) – [23] = QVM A II, 2/8 (Csermák) – [24] = QVM A II, 2/9 (Csermák); Var. *ibd.* III, 6/5 (Csermák–Batka) – [25] = QVM A I, 48/II ohne Trio (Rosenthal [Rózsavölgyi]); *ibd.* II, 2/10 (Bihari), IV, 116/9 Adagio (Rózsavölgyi) – [26] = QVM A II, 2/11 (Ruzitska), Trio cf. *ibd.* II, 1/1, IV, 192 Lassú – [27] = QVM A II, 2/12 (Sárközy); Var. *ibd.* III, 13/7 (Sárközy–Stocker); cf. *ibd.* I, 12/VI (Koschowitz), I, 49/1 (Strádl). – [28] = QVM A II, 1/1 Figura [Bihari] – [29] = QVM A II, 1/2 (Lavotta) [Sárközy?] – [30] = QVM A II, 1/3 (Csermák) – [31] QVM A II, 3/16 (Csermák) – [32] = QVM A II, 1/5 (Lavotta [richtig: Sárközy]); cf. *ibd.* I, 42/3, 2 Trio; II, 8/60 Trio; IV, 118/4 – [33] = QVM A II, 3/15; cf. *ibd.* IV, 207/1 Friss (ohne Coda) – [34] = QVM A II, 4/28 (Lavotta); Var. *ibid.* IV, 62/1 (Lavotta: Homoródi Nóta [Weise von Homoród]).

D) [1] Figura Major 1928 (u. Sárosi) TK N° 66 – [2] Domokos 1973, S. 40 – [3] Domokos 1973, S. 40–41 – [4] Major 1928 (u. Sárosi) TK N° 27–28, 28a; Frisch Magyar cf. Domokos 1978, N° 125 – [5] Domokos 1973, S. 42 (N° 31 Trio), S. 45 (N° 41) – [7] cf. Domokos 1978, N° 116; HD N° [164], [226] – [9.] Bónis 1953, S. 700–701; Tari 1990, S. 25–26; Rakos MNVV S. 29 – [10] Major 1928 (u. Sárosi) TK N° 29 – [11] Major 1928 (u. Sárosi) TK N° 30; Domokos 1973, S. 30 – [12] Major 1928 (u. Sárosi) TK N° 25–26 – [13] Major 1928 (u. Sárosi) TK N° 31–32, 41; Papp 2000, S. 42–44 – [14] Major 1928 (u. Sárosi) TK N° 47; Major (1952) 1962, S. 142; Bárdos 1980, S. 337 – [15] Papp 1983, 254; Papp 1997, 170 – [16] Major 1928 (u. Sárosi) TK N° 31; Papp 2000, S. 42–44 – [17] Major 1928 (u. Sárosi) TK 21–22 – [18] Bónis 1953, S. 698–699; Papp 1983, S. 259–260 – [19] Brodszky S. 46–48; Mona 1982, S. 98, 105 (N° 9) – [20] Papp 1986, S. 304, 312 – [21] Bónis 1953, S. 709; Domokos 1973, S. 36 – [23] Bónis 1953, S. 713; Papp 1997, S. 169 – [24] Papp 1997, S. 169 – [25] Major 1928 (u. Sárosi) TK 24, Major 1967, S. 244 – [26] Rakos MNVV, S. 29–30 – [27] Domokos 1973, S. 42; Brodszky S. 48 – [28] Major 1928 (u. Sárosi) TK 23 – [30] Bónis 1953, S. 702 – [31] Domokos 1973, S. 46; Papp 1986, S. 309, 327 (N° 17/5) – [33] Bónis 1953, S. 715 – [34] Domokos 1966/2, S. 13; Domokos 1973, S. 42.

Ausgaben: [1]–[13], [16]–[17], [20]–[34] Rakos MNVV – [2] Domokos 1978, N° 177 (Ph, MPH) – [3] Domokos 1978, N° 164 (Ph, MPH) – [5] Domokos 1978, N° 180 u. 170 Trio – [9] Tari 1990, [91] – [11] Domokos 1978, N° 142 – [13] Papp 2000, S. 42–44, 47 – [14] Major (1952) 1962, S. 142 – [16] Major–Szelényi 4/II.; Papp 2000, S. 48–50 (OSzK, VKE 260) – [19] Brodszky N° 5a/1–2 (OSzK, VKE 112: [7]) – [21] Domokos 1978, N° 154 (Ph, MPH) – [26] Rakos MNVV (Ruzitska) – [27] Domokos 1978, N° 170 Lassan; Brodszky N° 6 – [31] Domokos 1978, N° 185 (Ph, MPH ohne Fig.) – [34] Domokos 1978, N° 172 (Ph, MPH); Tari 1990, [42] Verbunk (QVM IV, 62); Domokos M. 1982, 294; Dombóvári 167 (VKE 138: 18).

63. Külömbféle [!] / Muzsikai Darabok / Fortepianóra készítve* / 1828

S. 29 [1] [Kossovits] – 33 [2] Magyar Hajász [Widmung?], [a], [b] – 34 [3] Magyar / Aniska – Figura 1. / Bámulás [Erstaunen] / Fig. 2 – 35 [4] Magyar / Figura – 36–37 [5] Magyar / Lassú, Trio, Figura – 37 [6] Magyar / Babánk [unsere Geliebte] / Fig. Felvidulás [Heiterkeit] – 38 [7] Magyar / Fig., Trio – 39 [8] Gróf[Graf] Sztaray [!] Magyarja – 39–40 [9] Magyar, Figura – 51 [10] A mol / Magyar / Lavota [!] / [Figura] – 61 [11] Magyar Tantzok [1] Adagio, N^o 2 Allegro – 77 [12] Magyar – 79 [13] Magyar – 80 [14] Magyar – 82 [15] Palatinális [Palatinat] Magyar Lavotától, 80 Figura – 87–90 [16] Magyar [1], 2–4.

Biegsamer Deckel mit Titelseiten, 94 S., Q 21,5×30,5 cm – ZEKvt Ms. mus. 359.

*Verschiedene Musikstücke für das Pianoforte

[2.] [a] Magyar



[b]



[3.] Magyar



Figura 1.



Fig[ura] 2.



[4.] Magyar



Figura



[5.] Magyar



Trio



Figura

Musical notation for 'Figura', 8 T.

[6.] Magyar

Musical notation for '[6.] Magyar', 24 T.

Fig(tura)

Musical notation for 'Fig(tura)', 8 T.

[7.] Magyar

Musical notation for '[7.] Magyar', 18 T.

Fig(tura)

Musical notation for 'Fig(tura)', 6 T.

Trio

Musical notation for 'Trio', 10 T.

[8.] [Magyar]

Musical notation for '[8.] [Magyar]', 16 T.

Sztáray

[9.] Magyar

Musical notation for '[9.] Magyar', 32 T.

Figura

Musical notation for 'Figura', 36 T.

[10.] Magyar

Musical notation for '[10.] Magyar', 18 T.

Lavotta

[Figura]

Musical notation for '[Figura]', 8 T.

[12.] Magyar

Musical notation for '[12.] Magyar', 16 T.

Bihary

[13.] Magyar

Musical notation for '[13.] Magyar', 16 T.

Bihary

16 T.

[14.] Magyar



[15.]



Figura



[16.] [1.] Magyar



Anmerkungen

- A) [1] = 21. Hongroises 1 (Koschowitz) – [4] Magyar cf. [5] Trio – [5] Trio cf. [4] Magyar – [9] Figura cf. 43 – [12] Var. 60: [i] (Bihari) – [13]. Var. 60: [o] Magán Magyar.
- B) [1] = (OSzK) VKE 145: XII – [2a] cf. Győr AMC (Tk) C. 9. 28 – [2b] = BCUC 1668, N° 96. (Hajász Magyarja) – [3] = (OSzK) VKE 164: [16] (Lavotta aniskaja [Aniskája]); Var. *ibid.* 138: 4 (Lavotta) ohne Coda, Trio; 142: Verbunk, Figura; BCUC 1668: N° 101 – [4] = (OSzK) VKE: 156: SH 48 (Lavotta); cf. *ibid.* 26: 5 [a], 188: [I] 1 Friss – [5] = BCUC 1668: N° 87 Lavotta; (ohne Fig.) Var. (OSZK) VKE 188: [I]/1 Halkan (16 T.), Friss (20 T.); Trio cf. *ibid.* 26: 5 [a] – [6] = BCUC 1668: N° 88 – [8] = BCUC 1668: N° 94; (SzK) VKE 164: [11]; Var. *ibid.* 156: SH 32 (ohne Fig.) – [9] = BCUC 1668: N° 91 – [10] = (OSzK) VKE 114: [31] (Lavotta); BCUC 1668: N° 85 (Lavotta); Var. (OSzK) VKE 164: 4 (ohne Fig.); 239: 2/4 (ohne Trio), 256: Koll. 8/[1], 258 (ohne Friss), 282: 4 (ohne Coda); cf. (OSzK) VKE 198: 9, 228: [3], 256: Koll. 1/17 – [11] [N° 1] Adagio = Mártonfi [18a] – [12] Var. (OSzK) VKE 114: [22] (Bihari), *ibid.* 252: 10 Trio – [13] = (OSzK) VKE 216: 7 Andante moderato (56 T. – Bihari), *ibid.* 227: 5 (56 T.), 256: Koll. 5/[11] (57 T.); LAMS D I-314: Hongroise 1. Figura (41 T.); BCUC 1668: N° 44 (16+13+21 T.); Var. MTA RUI 8r 63, S. 142: [N°] 221 (Wort u. Weise – Bihari) – [14] = BCUC 1668: N° 96 Trio (Hajász Magyarja).
- C) QVMA I, 12: XII – [2a] cf. A III, 59: 1 – [4] Magyar cf. A II, 6/43 Trio – [6] Var. A IV, 62/3 – [10] ohne [Figura] cf. 62: [10] – [11] = A I, 3 – [13] = A I, 25/1 (56 T. – Bihary), *ibid.* 47/XIV (Bihary), A III, 8/2 (24 T.) ohne Trio 1–3 u. Coda. – [16]/2 cf. QVMA II, 28/3 (Róthkrepf [Mátray]).

D) [1] Szabolcsi (1947) 1979: X. 3c (S. 328) – [2a] Bárdos Győr, S. 337 – [3] Tari 1998, S. 32; Papp 2000/2 (Hs.) – [5] Papp 2000/2 (Hs.) – [8] Tari 1990, S. 21; Tari 1998, S. 25–26 – [11] *Adagio* Domokos 1961, S. 282 – [13] Major 1928, Sárosi 2002 TK 1. – Papp 1986, S. 304–305 (N° 3 [o]).

Ausgaben: [1] Major 1929, S. 50; Szabolcsi (1947) 1979, 208–209 – [3] Szabolcsi (1947) 1979, XI, 1/b. S. 219–220; Pechotsch-Feichtinger 1997, S. 440 (Faksimile); Tari 1998, [26] (OSzK) – [8] Szabolcsi–Bónis S. 8. (N° 12 (BCUC)); Tari 1998, S. 116 (N° [13]); Var. Tari 1990, S. 170 (N° 32) – [11] Domokos 1961, S. 283 (N° 2), Domokos 1978, S. 112 (Mártonfi) – [13] Bónis UT N° 23.

Übersetzung der ungarischen Satzüberschriften

Csárdás	[Tschardasch]
Élénken	lebhaft
Érzéssel	mit Gefühl
Figura	Figur
Friss	frische [Weise]
Frissen	frisch
Gyorsan de nem igen	geschwind aber nicht sehr
Igen lassan	sehr langsam
Kedvesen vagyis nyájasan	lieblich, das heißt leutselig
Lassan	langsam
Lassan de vígan	langsam aber heiter
Lassú	langsame [Weise]
Lassú Magyar	langsame Ungarische [Weise]
Magyar(ok)	Ungarische [Weisen]
Magyar [zene]darab	Ung. [Musik] Stück
Magyar nóták	Ung. Weisen
Magyar tánc[ok]	Ung. Tanz [Tänze]
Sebesen	geschwind
Verbung nóta	„Verbunkos“-Weise
Verbungós	(= „Verbunkos“)

Literatur

Bárdos 1980

BÁRDOS, Kornél: *Győr zenéje a 17–18. században* [Die Musik der Stadt Győr im 17.–18. Jahrhundert]. Budapest 1980.

Bartalus

BARTALUS, István: *Magyar Orpheus* [...] [Ungarischer Orpheus]. Pest 1869.

Bónis 1952

BÓNIS, Ferenc: Csermák Antal kamarazenéje [Antal Csermáks Kammermusik]. *ÚZSZ* 1952, No. 5, S. 10–15.

Bónis 1953

BÓNIS, Ferenc: Magyar táncgyűjtemény az 1820-as évekből [Ungarische Tanzsammlung aus den 1820er Jahren]. In: *ZiT* I, 1953, 697–732.

Bónis 1964

BÓNIS, Ferenc: Die ungarischen Tänze der Handschrift von Appony (Oponice), *StM* 6 (1964), 9–23.

Bónis 2000/1

BÓNIS, Ferenc: Mozart és a népdal Csermák zenéjében [Mozart und das Volkslied in der Musik von Csermák]. In: Ferenc Bónis: *Mozarttól Bartókig* [Von Mozart bis Bartók]. Budapest 2000, 17–23.

Bónis 2000/2

BÓNIS, Ferenc: Történelmi jelképek a magyar zenében ... [Historische Symbole in der ungarischen Musik ...]. In: Ferenc Bónis: *Mozarttól Bartókig* [Von Mozart bis Bartók]. Budapest 2000, 177–200. (Vgl. *Hitel*, IV/19, Budapest 1991, 26.)

Brodszky 1941

BRODSZKY, Ferenc: *A Veszprémvármegyei Zenetársaság* [Die Musikgesellschaft des Komitats Veszprém]. Veszprém 1941.

Brodszky 1960

BRODSZKY, Ferenc: *Magyar zene gitárra a XIX. század első feléből* [Ungarische Musik für Gitarre aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts]. Budapest 1960.

Deutsch

Contredanse und Zingarese für Klavier zu zwei Händen von Joseph Haydn. Hrsg. von O. E. DEUTSCH, Wien–Prag–Leipzig 1930.

Dombóvári

DOMBÓVÁRI, János: *Pusztafedémestől Tállyáig. Monográfia Lavotta Jánosról* [Von Pusztafedemes bis Tállya. Monographie von János Lavotta]. Miskolc 1994.

Domokos M. 1978

DOMOKOS, Mária: Verbunkos dallam Schubert gitárkvartettjében. In: *ZtD* 1978, 57–70. Siehe auch: Ungarische Verbunkos-Melodie im Gitarrenquartett von Schubert–Matiegka. *StM* 24 (1982) 99–112.

Domokos M. 1999

DOMOKOS, Mária: *Lavotta János*. Budapest: Mágus Kiadó 1999.

Domokos P. P. 1961

DOMOKOS, Pál Péter: Magyar táncdallamok a XVIII. századból [Ungarische Tanzmelodien aus dem 18. Jh.]. In: *ZtT* IX, 1961, 269–294.

Domokos P. P. 1965

DOMOKOS, Pál Péter: Hegedűre írt magyar táncok a XVIII. századból [Ungarische Tänze für Violine aus dem 18. Jh.]. *Muzsika* VIII, 1965, No. 11, 16–19.

Domokos P. P. 1966/1

DOMOKOS, Pál Péter: Két hegedűre írt magyar táncok a XVIII. századból [Ungarische Tänze für zwei Violinen aus dem 18. Jh.]. *Muzsika* IX, 1966, No. 2, 13.

Domokos P. P. 1966/2

DOMOKOS, Pál Péter: Zenekarra írt magyar táncok a XVIII. századból [Ungarische Tänze für Kapelle aus dem 18. Jh.]. *Muzsika* IX, 1966, No. 10, 13.

Domokos P. P. 1973

DOMOKOS, Pál Péter: A pannonthalmi magyar táncgyűjtemény [Die ungarische Tanzmusiksammlung von Pannonthalma]. In: *MZT Mosonyi Mihály és Bartók Béla emlékére* [Zum Andenken an Mihály Mosonyi und Béla Bartók] Budapest 1973, 29–51.

Domokos P. P. 1978

DOMOKOS, Pál Péter: *Hangszeres magyar tánczene a XVIII. században* [Ungarische instrumentale Tanzmusik aus dem 18. Jahrhundert], Budapest 1978.

Haberkamp

HABERKAMP, Gertraut: *Thematischer Katalog der Musikhandschriften der Fürstlich Oettingen-Wallerstein'schen Bibliothek Schloss Harburg*. München 1976.

Major 1928. TK

MAJOR, Ervin: Bihari műveinek tematikus katalógusa [Thematischer Katalog der Werken von Bihari] = Bihari János, Budapest. *MZD* 2. 1928, hrsg. v. Zoltán Kodály

Major 1929

MAJOR, Ervin: Liszt Ferenc magyar rapszódiai [Ungarische Rhapsodien von Ferenc Liszt]. *Muzsika* I, 1929, No. 1–2, 47–54.

Major 1952

MAJOR, Ervin: Bihari János verbunkosainak visszhangja a XIX. századi magyar zenében (1952) [Anklang der Verbunkos-Tänzen von János Bihari in der ungarischen Musik des 19. Jahrhunderts] = Fejezetek a magyar zene történetéből [Abschnitte aus der Geschichte der ungarischen Musik], Budapest 1967 (*MZ* 8. Red. Ferenc Bónis).

Mona 1982

MONA, Ilona: Kézirat „magyar nóták“ a Bartók Béla Zeneművészeti szakközépiskola könyvtárában [Handschriftliche „ungarische Melodien“ in der Bibliothek der Bartók Musikfachschule – ehemals Nationaler Musikschule]. In: *ZtD* 1982, 97–120.

Munkácsi

MUNKACHY, Louis [Lajos Munkácsi]: *Franz Paul Rigler as Theorist and Composer*. Vol. 3. Diss. Univ. of Pittsburgh 1968.

Papp 1983

PAPP, Géza: A verbunkos kézirat emlékei I. MTAK. A Podmaniczky–Vigyázó-hagyaték zenei anyagából [Handschriftliche Denkmäler der Verbunkos-Musik I]. *MZ* 24 (1983), 248–268.

Papp 1986

PAPP, Géza: A verbunkos kézirat emlékei II. MTA ZtIntKvt. Major Ervin hagyatékának zenei anyagából. [Handschriftliche Denkmäler der Verbunkos-Musik II.]. In: *ZtD* 1986, 301–327.

Papp 1997

PAPP, Géza: A Nagy Potpourri. Tények, föltevések, ellentmondások, következtetések. [Das „Große Potpourri“. Tatsachen, Voraussetzungen, Widersprüche, Folgerungen]. In: *ZtD* 1995–96. 1997, 167–175.

Papp 1999, s. VKE = MMZ 16.

Papp 2000/1

PAPP, Géza: Egy Bihari-verbunkos tanulmányai [Folgerungen aus einem „Verbunkos“ von Bihari]. In: *ZtD* 2000, 37–50.

Papp 2000/2

PAPP, Géza: *Egy kántor kottás feljegyzései a 19. század harmincas éveiből* (Adalékok a verbunkos forrásaihoz [Notenanmerkungen eines Kantors aus den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts (Beiträge zu den Quellen der Verbunkos-Musik)] (Hs.).

Polakovičová

POLAKOVIČOVÁ, Viera: Franz Paul Rigler vo svetle najnovšich výskumov [Franz Paul Rigler im Licht der neueren Forschungen]. *Musicologica Slovaca* 9 (1985), 77–126.

QVM A I

PAPP, Géza: Die Quellen der „Verbunkos-Musik“ – Ein bibliographischer Versuch. A) Gedruckte Werke I. 1784–1823. *StM* 21 (1979), 151–217.

QVM A II

PAPP, Géza: Die Quellen der „Verbunkos-Musik“ – Ein bibliographischer Versuch. A) Gedruckte Werke II. Sammlungen 1822–1836. *StM* 24 (1982), 35–97.

QVM A III

PAPP, Géza: Die Quellen der „Verbunkos-Musik“ – Ein bibliographischer Versuch. A) Gedruckte Werke III. 1822–1836. *StM* 26 (1984), 59–132.

QVM A IV

PAPP, Géza: Die Quellen der „Verbunkos-Musik“ – Ein bibliographischer Versuch. A) Gedruckte Werke IV. 1837–1848. *StM* 32 (1990), 55–224.

Rakos MNVV

Magyar Nóták Veszprém Vármegyéből [Ungarische Weisen aus dem Komitat Veszprém] (Heft 1–15 [1823–1832]); Reprintausgabe, Budapest 1994, hrsg. Miklós RAKOS.

Réti

RÉTI, Zoltán: *Rózsavölgyi Márk*. Budapest (1975) 2001.

Sárosi

SÁROSI, BÁLINT: *Bihari János*. Budapest 2002. (Magyar zeneszerzők [Ungarische Komponisten] 21.)

Szabolcsi (1947) 1979

SZABOLCSI, Bence: *A magyar zenetörténet kézikönyve* [Handbuch der ungarischen Musikgeschichte]. Budapest 1979.

Szabolcsi 1959

SZABOLCSI, Bence: Joseph Haydn und die ungarische Musik = *Beiträge zur Musikwissenschaft* I, No. 2, Berlin 1959, 62–73.

Szabolcsi 1961

SZABOLCSI, Bence: Haydn und die ungarische Musik. In: *Bericht über die internationale Konferenz zum Andenken Joseph Haydns*. Budapest 1961, 159–175.

Szabolcsi–Bónis

SZABOLCSI, Bence–BÓNIS, Ferenc: *Magyar táncok Haydn korából. 25 régi magyar táncdarab zongorára – Ungarische Tänze aus Haydns Zeit. 25 alte Weisen für Klavier*. Budapest 1959.

Tari 1990

TARI, Lujza: *Lissznyai Julianna hangszeres gyűjteménye* [Die Instrumental-Sammlung von Julianna Lissznyay]. Budapest 1990 (MMZ 13.)

Tari 1998

TARI, Lujza: *Különbféle magyar nóták a 19. század elejéről – Allerlei ungarische Melodien vom Beginn des 19. Jahrhunderts*. Budapest 1998.

Thewrewk

THEWREWK (von Ponor), Emil: *A magyar zene tudományos tárgyalása* [Wissenschaftliche Abhandlung über die ungarische Musik]. Budapest 1890.

Abkürzungen

AMZ 1800	Allgemeine Musikalische Zeitung, Leipzig 1800
BCUC	Biblioteca Centrala Universitara „Lucian Blaga“, Cluj-Napoca
GdMf	Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Bibliothek
GSA	Stiftung Weimarer Klassik / Goethe- und Schiller-Archiv, Weimar
Győr AMC (Tk)	Archivum Musicale Cathedralis (Tanítóképző) [Lehrerbildungsanstalt], Győr
HD	Hungarian Dances 1784–1810. Publ. Géza Papp = Musicalia Danubiana 7. Budapest 1986
Helikon	Helikon Könyvtár [Helikon Bibliothek], Keszthely
LAMS	Literárny Archiv Matice Slovenskej, Martin (Slowakei)
MMZ	Műhelytanulmányok a magyar zenetörténehez [Werkstattstudien zur ungarischen Musikgeschichte], MTA Zenetudományi Intézet, Budapest
MNVV	Magyar Nóták Veszprém Vármegyéből [Ungarische Weisen aus dem Komitat Veszprém. Für das Pianoforte eingerichtet von Ignác Ruzitska]. Vgl. Rakos MNVV
MS	Matica Slovenska
MTAK	A Magyar Tudományos Akadémia Könyvtára (Kézirattár) [Bibliothek der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (Handschriftensammlung)]
MTA ZtInt	A Magyar Tudományos Akadémia Zenetudományi Intézete [Institut für Musikwissenschaft der Ungarischen Akademie der Wissenschaften], Budapest
MZ	Magyar Zenetudomány [Ungarische Musikwissenschaft] (hrsg. v. Ferenc Bónis), Budapest
MZD	Magyar Zenei Dolgozatok [Aufsätze über ungarische Musik] (hrsg..v. Zoltán Kodály), Budapest .
MZT	Magyar Zenetörténeti Tanulmányok [Studien zur Geschichte der ungarischen Musik] (hrsg. v. Ferenc Bónis), Budapest
OeWBibl	Fürstlich Oettingen-Wallerstein'sche Bibliothek, Schloß Harburg, Harburg bei Donauwörth (Deutschland)
OSzK	Országos Széchényi Könyvtár (Zeneműtár) [Nationalbibliothek Széchényi (Musikabteilung)], Budapest
ÖNB	Österreichische Nationalbibliothek, Wien
Ph	A Pannonhalmi Főapátság Zeneműtára [Musikabteilung der Hauptabtei von Pannonhalma] (MPA = Musicotheca Profana Antiquiora; MPH = Musicotheca Profana Hungarica)
SH	Saltus Hungarici (s. VKE 156)
StM	Studia Musicologica Academiae Scientiarum Hungaricae, Budapest
ŠÚA (MS)	Štátny Ústredný Archiv, Bibliothek Matica Slovenská, Bratislava
ŠÚA (Révay)	<i>ibid.</i> Révay-Archiv
TK	Thematischer Katalog
ÚZSz	Új Zenei Szemle [Neue Musikrundschaу]
VKE	A verbunkos kéziratok emlékei. Tematikus jegyzék. Az Országos Széchényi Könyvtár Zeneműtárának anyagából közreadja Papp Géza [Handschriftliche Denkmäler der „Verbunkos-Musik“. Thematisches Verzeichnis. Aus der Sammlung der Musikabteilung der Nationalbibliothek Széchényi, hrsg. v. Géza Papp]. Budapest 1999.
ZtD	Zenetudományi Dolgozatok [Beiträge zur Musikwissenschaft] (MTA ZtInt) Budapest
ZtT	Zenetudományi Tanulmányok [Studien zur Musikwissenschaft] (hrsg. v. Bence Szabolcsi u. Dénes Bartha), Budapest

Verzeichnis der Komponisten

Arnold, György	(58)
Aunitzky, Tamás	(62: [19a–b])
Bengraf, József	1: 2
Berner, Ádám	(44)
Bihari, János	9, (60), (62: [1], [4], [10]), [12]–[14], [16], [17], [28]), (63: [12], [13])
Csermák, Antal György	5: [III, 6, 7, 8, 11–14, 24–31, (44), 46, (62: [9], [13] ?), [18], [23], [24], [30], [31])
Diabelli, Anton	20
Dobozy, Károly	(60)
Druschetzky, Georg	47, 48
Egressy, Béni	49, (50), 51–53, (60)
Georgiadesz, József	19
Hanner [Hahner], (Makarius)	61
Klingenthal, Giu[seppe]	39
Kossovitz [Koschovits], Joseph	10, 22, 54, (62: [15]), (63: [1])
Lanner, (Joseph)	(46)
Lavotta, János	(44), (58), (62: [29], [34]), (63: [3]–[6], [10], [15])
Mérkay, Károly	16
Patikárus, Ferenc	(58)
Patikárus, Károly	(58)
Pierbraier, Carl	55
Pierolt [?], Fr. A.	41
Raiger, Fridrik	(62: [14], [15], [18])
Rigler, Franz Paul	23, (45)
Rózsavölgyi, Márk	(50), 56, 57, (60)
Ruzitska, Ignác	(62: [1], [21], [22], [26])
Sárközy, Kázmér	(62: [5], [27], [32])
Sztáray, Mihály	(63: [8])
Travnyik, János	(58)